

GESCHÄFTSBERICHT 2017





AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN IM KONZERN

in Mio. €

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Transaktionserlöse	90,97	95,72	101,80	83,20	73,96	68,39
Umsatzerlöse (ohne sonstige betriebl. Erträge)	74,82	82,21	89,38	73,32	68,72	66,16
Materialaufwand	-64,70	-71,84	-78,74	-62,93	-59,80	-57,64
Rohhertrag	10,12	10,38	10,64	10,39	8,92	8,52
Rohhertragsmarge (auf Umsatzerlöse) in %	13,5	12,6	11,9	14,2	13,0	12,9
Personalaufwand/Soz.	4,75	4,98	5,41	5,19	5,37	4,95
Sonst. Aufwand	5,80	5,35	5,18	5,21	5,35	4,94
EBIT	0,09	0,24	0,11	0,09	-1,65	0,59
Finanzergebnis	0,02	0,00	0,00	0,00	-0,18	-0,01
EBT	0,10	0,24	0,11	0,09	-1,83	0,58
Jahresergebnis	0,08	0,23	0,10	0,08	-2,50	0,07





INHALTSVERZEICHNIS

<p>MEILENSTEINE 2017 04</p> <p>asknet auf einen Blick 04</p> <p>Brief des Vorstandes 06</p> <p>Die Business Unit Academics 08</p> <p>2017: A fresh start 10</p>	<p>12 BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS</p> <p>32 KONZERNABSCHLUSS</p> <p>46 EINZELABSCHLUSS</p> <p>56 BERICHT DES AUFSICHTSRATS</p> <p>61 IMPRESSUM</p> <p>61 FINANZKALENDER</p>
---	---

ASKNET AUF EINEN BLICK



SEIT **1995**
CLOUD-BUSINESS-LÖSUNGEN



NEUER STRATEGISCHER
MEHRHEITSAKTIONÄR
THE NATIVE

51,37%



> eCommerce Solutions

2 GESCHÄFTSBEREICHE



> Academics



>190 LIEFERLÄNDER



ECOMMERCE SOLUTIONS

■ Länder, in die wir bereits liefern

ACADEMICS

■ Länder, in denen wir verkaufen



4 STANDORTE

asknet Inc. USA
asknet AG Germany
asknet Switzerland GmbH
asknet KK Japan



85 MITARBEITER



~30 SHOP-SPRACHEN



>30 SHOP-WÄHRUNGEN



 Embargoländer



MANAGEMENT



> Sehr geehrte Aktionäre,

das für unser Unternehmen wohl wichtigste Ereignis im Geschäftsjahr 2017 war der Einstieg unseres neuen Mehrheitsgesellschafters, The Native SA, was zweifellos einen entscheidenden Meilenstein in der mehr als 20-jährigen Unternehmensgeschichte der asknet AG markiert. Das langfristige strategische Engagement von The Native spielt bei der Gestaltung der erfolgreichen Zukunft unseres Unternehmens eine zentrale Rolle und eröffnet uns zusätzliche Chancen. Die Kooperation bietet insbesondere für die Business Unit eCommerce Solutions hohes Synergiepotenzial. So profitieren wir nicht nur von der Marketingkompetenz und den globalen Kontakten der The Native SA Group, sondern können auch zusätzliche Ressourcen nutzen und gemeinsam neue Kunden akquirieren. Unsere Kunden und Partner haben den Einstieg von The Native ebenfalls positiv aufgenommen und wir sehen unsere Marktposition insgesamt gestärkt.

„Unsere Kunden und Partner haben den Einstieg von The Native ebenfalls positiv aufgenommen und wir sehen unsere Marktposition insgesamt gestärkt.“

Auch operativ erleben wir zurzeit eindeutig Rückenwind, was nicht zuletzt die große Zahl neuer Kunden und Partnerschaften zeigt. In der Business Unit Academics verdient die Ausweitung der Kooperation mit IBM auf den skandinavischen Markt besondere Erwähnung. Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die im Dezember 2017 bekannt gegebene Kooperation mit dem US-Unternehmen ANSYS Inc., dem weltweit führenden Hersteller von Simulationssoftware. Auch in der Business Unit eCommerce Solutions setzten wir unsere Vertriebsfolge des Vorjahres fort und konnten im Jahr 2017 insgesamt neun neue Kunden gewinnen. Neben unserer starken Marktposition in Asien verzeichneten wir auch mehrere erfolgreiche Geschäftsabschlüsse mit europäischen und US-amerikanischen Softwareherstellern. Hier zahlten sich nicht zuletzt unsere erhöhten Investitionen in die Vertriebsmannschaft aus. Für das Jahr 2018 beabsichtigen wir, unsere Anstrengungen insbesondere in Nordamerika deutlich zu erhöhen.

Investitionen in technische und strukturelle Verbesserungen stellten im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen weiteren Schwerpunkt dar. Hierzu zählte auch der Launch der vierten Generation unseres akademischen Beschaffungsportals. Im Zuge der Erstellung von Neukundenshops wurden außerdem neue Features für die asknet eCommerce Suite implementiert. Hier entwickeln wir kontinuierlich neue, zeitgemäße Funktionen für unsere Cart-Lösung. Im Jahr 2017 haben wir darüber hinaus erstmals unsere Softwareentwicklungskosten aktiviert, um so in einem dynamischen Markt mit immer kürzeren Produktzyklen den Wert der Softwareentwicklungsarbeit zu dokumentieren und das Unternehmen in puncto Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit noch klarer zu positionieren. Hieraus ergaben sich entsprechend positive Ergebniseffekte.



BRIEF DES VORSTANDES

TOBIAS KAULFUSS, CEO
SERGEY SKATERSHCHIKOV, CFO

Insgesamt verbesserte sich unsere Ertragslage in 2017 deutlich gegenüber dem Vorjahr und die Gewinnschwelle wurde wieder überschritten. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die im Rahmen der Change-Programme der Vorjahre erreichte Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen. Umsatzerlöse und Rohertrag lagen aufgrund nicht abgeschlossener Pakettransaktionen im akademischen Bereich sowie der gesunkenen Nachfrage nach einem margenstarken Software-Release eines Großkunden unter den entsprechenden Vorjahreswerten. Gleichzeitig entwickelten sich die Neukundenshops und Partnerschaften sehr gut. Auch der Start in das neue Geschäftsjahr war bisher erfolgreich.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind wir daher eindeutig optimistisch. In der Business Unit eCommerce Solutions wird die positive Entwicklung der Neukundenshops auch im laufenden Jahr anhalten. Aufbauend auf einer vielversprechenden Kundenpipeline wollen wir die erfolgreiche Vertriebsleistung der Vorjahre fortsetzen – nicht zuletzt in Zusammenarbeit mit unserem neuen Mehrheitsaktionär. In der Business Unit Academics werden die Kooperationen mit ANSYS und IBM in neuen Regionen einen wichtigen positiven Beitrag leisten.

„Aufbauend auf einer vielversprechenden Kundenpipeline wollen wir die erfolgreiche Vertriebsleistung der Vorjahre fortsetzen.“

Insgesamt erwarten wir für 2018 einen deutlichen Anstieg des Rohertrags auf Konzernebene. Gleichzeitig werden wir gezielt in Personalkapazitäten und unsere technologische Basis investieren, rechnen aber trotz dieser Investitionen mit einem leicht positiven operativen Ergebnis (EBT). Wir sind davon überzeugt, dass wir dank unserer stabilen Aktionärsstruktur und der in den letzten Jahren umgesetzten Maßnahmen zur Umsatz- und Ertragssteigerung zukünftig verstärkt an globalen Digitalisierungstrends partizipieren und unser Wachstum stabilisieren – wenn nicht sogar beschleunigen – können.

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand der asknet AG
Tobias Kaulfuss

Sergey Skatershchikov



ACADEMICS

BUSINESS UNIT ACADEMICS

STRATEGISCHE UND OPERATIVE WEITERENTWICKLUNG AUF ALLEN EBENEN

TECHNIK-UPDATE: DAS PORTAL 4.0

In 2017 führte asknet eine technische Überarbeitung der Portallandschaft durch, die insbesondere eine Konsolidierung der Releases und die Standardisierung der Prozesse umfasste. Mit dem neuen eProcurement Portal der vierten Generation steht Hochschulen und Bildungseinrichtungen für ihre Softwarebeschaffung eine hochmoderne Technologie zur Verfügung, die durch klare Struktur, Stabilität und Modularität besticht. Neue Elemente und Architekturen können nun einfacher integriert werden – so auch die speziell auf die vierte Generation zugeschnittenen asknet Academics Produkte. Auch Neukundenshops können so schnell und effizient eingerichtet werden.

AUSWEITUNG DES IBM-VERTRIEBS AUF SKANDINAVIEN

Mit Abschluss eines umfassenden Rahmenvertrags wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Vertriebskooperation für IBM Analytics-Produkte auf den skandinavischen Markt ausgedehnt. Der Fokus liegt zunächst auf Norwegen, wo asknet bestehende Verträge übernommen und bereits erste bedeutende Transaktionen getätigt hat. Darüber hinaus plant asknet, weitere Universitäten und Forschungseinrichtungen für die Beschaffung von IBM-Produkten zu gewinnen. Ende 2016 hatte asknet die Zusammenarbeit mit IBM auf dem Schweizer Markt bis 2021 verlängert.

IBM-EXPERTE ÜBERNIMMT BUSINESS DEVELOPMENT

Über das IBM-Programm „Champions for Growth“ erhält asknet seit März 2018 Unterstützung durch einen IBM-Experten, der in den kommenden 18 Monaten für das globale Business Development der Business Unit Academics verantwortlich zeichnen wird. Zu den Aufgaben gehören die Forcierung des internationalen asknet-Angebots auf Basis der IBM Analytics-Produkte und die Ausweitung der Zusammenarbeit mit IBM auf Themen wie Blockchain- und KI-Anwendungen. Das Programm wurde von IBM ins Leben gerufen, um Mitarbeiter für einen begrenzten Zeitraum an Partnerunternehmen auszuleihen und so eine Plattform für den Austausch von Wissen und Expertise aufzubauen, von der beide Seiten profitieren.





NEUE VERTRIEBSPARTNERSCHAFT MIT ANSYS

In 2017 hat asknet eine neue Vertriebspartnerschaft mit ANSYS, einem weltweit führenden Hersteller von Simulationssoftware, vereinbart. Seit über 45 Jahren entwickelt ANSYS Software für technische Simulationen und bedient mit seinen Produkten eine Vielzahl von Bereichen – von der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und der Luft- und Raumfahrt über die Chemie- und Prozessindustrie bis hin zur Energietechnik und zum Gesundheitswesen. asknet verantwortet nun den Vertrieb von ANSYS-Produkten an akademische Kunden in Deutschland und Österreich. Die Kooperation umfasst sowohl die Übernahme des bestehenden Geschäfts als auch die Unterstützung bei der Neukundengewinnung.



ERWEITERUNG DER DIENSTLEISTUNGEN

Die Business Unit Academics hat im Berichtszeitraum ihr Dienstleistungsangebot ausgebaut und bietet neben dem Vertrieb von Microsoft Office 365-Paketen jetzt auch den angeschlossenen Customer Support an. Das neue Komplettpaket von asknet umfasst die Erstellung und Verwaltung von Office 365-Berechtigungen, die Verteilung der Lizenzen über ein asknet-Portal sowie die Verifizierung der Nutzer. Darüber hinaus bietet asknet einen Customer Support zur Installation der Programme und unterstützt ihre Kunden in allen Fragen rund um die Bestellung, den Download und die regelmäßige Lizenzverlängerung. So erhält der Kunde alle Leistungen rund um die Verteilung von Microsoft-Lizenzen aus einer Hand.

ANSPRECHPARTNER:

MICHAEL BAUMANN
Leiter Business Unit Academics



2017: A FRESH START

ACADEMICS

STRATEGISCHE UND
OPERATIVE WEITER-
ENTWICKLUNG AUF
ALLEN EBENEN

Vertriebspartnerschaft
mit US-Softwarehersteller
ANSYS für Deutschland
und Österreich

Neuordnung der
Vertriebsstruktur
(Nord, Süd, Vendor
Relations)

Umfassender Rahmen-
vertrag mit IBM für den
skandinavischen Markt

Erfolgreicher Launch
des Softwareportals
der 4. Generation

Entwicklung eines
neuen Microsoft Office
365-Komplettpakets

Umstellungen
in Aufsichtsrat
und Vorstand

Starke Vertriebs-
performance in
beiden Business Units

Ordentliche Kapital-
herabsetzung stärkt
finanzielles Fundament

A FRESH START 2017

Strategischer Investor
The Native beteiligt
sich mehrheitlich
an asknet
(inkl. Kapitalerhöhung)

Norwegische Steuer-
behörden schließen
Untersuchungen ab

asknet & The Native
identifizieren Synergien
bei Kunden, Marketing
und Technologie

Entwicklung neuer
Features für die
asknet eCommerce
Suite

ECOMMERCE SOLUTIONS

AUSWEITUNG
DER GLOBALEN
KUNDENBASIS

Jan Schöttelndreier
übernimmt Leitung
der Business Unit
eCommerce Solutions

Ausbau der Kunden-
beziehungen im
asiatischen Markt

Neue Vertriebs-
partnerschaft
in den USA

9 Neukunden in
2017 gewonnen



ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS*

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2017 BIS 31. DEZEMBER 2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

asknet ist ein innovativer Anbieter von eCommerce-Lösungen für den globalen elektronischen Vertrieb digitaler und physischer Produkte. Das Unternehmen verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung globaler eCommerce-Lösungen und ist somit ein Pionier des eCommerce. asknet ermöglicht Herstellern digitaler und physischer Güter sowie Händlern rund um den Globus den erfolgreichen Online-Vertrieb ihrer Produkte und organisiert für Kunden aus Forschung und Lehre die effiziente Beschaffung, Verteilung und Verwaltung von Software und Hardware. Das Unternehmen war im Geschäftsjahr 2017 in zwei Geschäftsbereiche (Business Units) untergliedert.

In der Business Unit eCommerce Solutions entwickelt und betreibt asknet weltweit Online-Shops für Hersteller digitaler und physischer Produkte. asknet übernimmt dabei als Full-

Service-Provider die Abwicklung des Kaufprozesses von der Produktauswahl über die Zahlungsabwicklung bis zur Lieferung der Ware an den Endkunden. Dies umfasst alle rechtlichen, kaufmännischen und technischen Anforderungen eines Online-Shops. Dazu gehören das Management der verschiedenen Steuerregularien, die Einhaltung von Exportbeschränkungen und das vollumfängliche Handling von Währungsthemen inklusive des gesamten Risikosteuerungsprozesses (Merchant-of-Record-Modell). Mit der eCommerce Suite stellt asknet ab Warenkorb eine leistungsstarke technische Lösung bereit, die im Markenauftritt eines Unternehmens ein nahtloses Kundenerlebnis schafft.

Im Geschäftsbereich Academics offeriert asknet ein umfassendes Angebot an Softwarelösungen und Dienstleistungen rund um die Beschaffung, Verteilung und Verwaltung von Software und Hardware für Kunden aus Forschung und Lehre. Das Unternehmen unterhält über Software-Beschaffungsportale und Rahmenverträge Geschäftsbeziehungen zu über 80 Prozent der

* Im Bericht für das Geschäftsjahr 2017 macht asknet von der Möglichkeit zur Veröffentlichung eines zusammengefassten Lageberichts für den asknet Konzern und die asknet AG Gebrauch. Durch die Zusammenfassung des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Muttergesellschaft wird die Nachvollziehbarkeit des Berichts deutlich erhöht.

12	GRUNDLAGEN DES KONZERNS
14	WIRTSCHAFTSBERICHT
18	UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE
21	VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
23	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
29	PROGNOSEBERICHT

deutschen Hochschulen. Weitere wichtige akademische Märkte sind die Schweiz, Österreich und seit 2017 auch die skandinavischen Länder (insbesondere Norwegen). Außerdem vertreibt asknet über die etablierte Internetplattform „studyhouse.de“ ein vielfältiges Softwareangebot an Studierende.

Die Outsourcing-Lösungen der asknet zeichnen sich durch ihre globale Reichweite, einzigartige Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus. Die Online-Shops von asknet unterstützen fast 30 Sprachen und ermöglichen den asknet Kunden, Produkte weltweit in mehr als 190 Ländern zu verkaufen. Jeder Shop ist vollständig an die Gegebenheiten des jeweiligen Landes angepasst. asknet bietet in ihrem globalen eCommerce-Portfolio jeweils mehr als 40 verschiedene Bezahl- und Abrechnungsmethoden und einen Customer Service in über 10 Sprachen an.

Die asknet AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Karlsruhe ist die Muttergesellschaft des asknet Konzerns („asknet“, das „Unternehmen“, der „Konzern“). Die Gesellschaft hält zum Stichtag

31. Dezember 2017 unmittelbar jeweils 100 Prozent der Anteile an der asknet Inc., San Francisco, USA, an der asknet K.K., Tokio, Japan, und an der asknet Switzerland GmbH, Uster, Schweiz. Die Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Endkundenbetreuung in den jeweiligen Regionen und in die Vertriebstätigkeit des Mutterunternehmens eingebunden. Die asknet Switzerland GmbH fungiert explizit als Vertriebsbüro für die Business Unit Academics im attraktiven Schweizer Hochschulmarkt. Seit November 2017 sind die asknet AG und ihre Tochtergesellschaften Teil des in der Schweiz gelisteten globalen eCommerce-Dienstleisters The Native SA, der 51,37 Prozent an der asknet AG hält.

STEUERUNGSSYSTEM

Die Konzernplanung und -steuerung erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Kennzahlen Rohertrag, Rohertragsmarge und Ergebnis vor Steuern (EBT). Als Reseller und Distributor digitaler und physischer Produkte hat der Umsatz als Kennzahl nur eine eingeschränkte Aussagekraft für den Konzern, da lediglich die über asknet abgewickelten Produktverkäufe dokumentiert werden. Der Transaktionserlös, der zusätzlich die – mithilfe von asknet Lösungen – extern abgewickelten Verkäufe abbildet, ist eine rein technische Größe. asknet erhält für die Bereitstellung ihrer technischen Lösungen eine Service Fee. Die Kernleistung der asknet, die Abwicklung des Kauf-, Bezahl-, und Lieferprozesses einer Ware, wird somit erst ab dem Rohertrag ausgewiesen. Die Rohertragsmarge wird daher aus dem Verhältnis des Rohertrags zur buchhalterisch relevanten Größe der Umsatzerlöse ermittelt.

Ziel des asknet Konzerns ist es, eine positive Entwicklung der Roherträge und des Ergebnisses vor Steuern (EBT) zu erreichen und damit den finanziellen Spielraum für die technologische und strategische Weiterentwicklung auszuweiten sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken. Reinvestitionen in Unternehmensentwicklung und Technologie sind die Grundlage einer erfolgreichen Tätigkeit im eCommerce-Markt, der von dynamischen Technologiezyklen und großem Wettbewerb geprägt ist.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einem Wachstum von 3,7 Prozent entwickelte sich die globale Wirtschaft in 2017 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich stärker als im Vorjahr (+3,2 Prozent). Dabei legte sowohl in den Industriestaaten (+2,3 Prozent) als auch in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer (+4,7 Prozent) die Wirtschaftskraft deutlich zu. In einem der wichtigsten Absatzmärkte der asknet-Kunden, den USA, belief

sich das Wachstum im Berichtszeitraum auf 2,3 Prozent. In der Eurozone beziffert der IWF das Wachstum in 2017 auf 2,4 Prozent, während die deutsche Wirtschaft sogar um 2,5 Prozent zulegen.

Die für den asknet Konzern relevanten Branchen sind die internationalen eCommerce-Märkte sowie die globalen IT-Märkte (Software und IT-Dienstleistungen). Die Geschäftsaktivitäten der Business Unit Academics konzentrieren sich auf den Hochschulbereich in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH-Region).

Das dynamische Wachstum des globalen eCommerce-Marktes hielt auch 2017 an. Der globale B2C-Online-Handel legte laut US-Marktforschungsunternehmen eMarketer im letzten Jahr um 23,2 Prozent auf 2,3 Billionen USD zu. Auf den mCommerce (Mobil) entfallen dabei mittlerweile deutlich mehr als 50 Prozent. Auch der Online-Großhandel (B2B) gewinnt zunehmend an Bedeutung. Alleine für den US-Markt schätzt Forrester Research das B2B-Online-Handelsvolumen für 2017 auf rund 889 Mrd. USD. Damit ist der B2B-Markt fast doppelt so groß wie der US-B2C-Online-Markt, der laut eMarketer im Berichtsjahr ein Volumen von 450 Mrd. USD erreichte.

Auch die IT-Märkte befinden sich, gestützt durch die weltweite Digitalisierung der wirtschaftlichen Abläufe, weiter auf Wachstumskurs. So stiegen die globalen IT-Ausgaben nach Angaben der Marktanalysten von Gartner im Berichtszeitraum um 3,8 Prozent auf ein Volumen von 3,5 Mrd. USD. Dabei verzeichnete der Markt für Unternehmenssoftware mit 8,9 Prozent das stärkste Wachstum. Auch die Ausgaben für IT-Dienstleistungen stiegen mit 4,3 Prozent deutlich. Auf dem deutschen IT-Markt wurde laut Branchenverband Bitkom ein Wachstum um 3,9 Prozent auf ein Marktvolumen von 86,2 Mrd. EUR erzielt. Mit einem Zuwachs von 6,3 Prozent ist der Bereich IT-Software hier ebenfalls deutlicher Wachstumstreiber. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen erreichte ein Plus von 2,3 Prozent.

Auch der für die asknet Business Unit Academics wichtige Hochschulsektor entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv.

Laut Statistischem Bundesamt wuchs die Zahl der Studierenden an deutschen Hochschulen zum Wintersemester 2017/2018 auf 2,85 Millionen – ein Zuwachs von 1,5 Prozent gegenüber dem Wintersemester 2016/2017. Gleichzeitig stiegen die öffentlichen Ausgaben für Hochschulen in 2017 auf 30,4 Mrd. EUR (Planansatz). Auch die aktuell verfügbaren Zahlen aus Österreich und der Schweiz zeigen einen leichten, aber kontinuierlichen Zuwachs bei den Studierendenzahlen. Laut Statistik Austria stieg die Anzahl der Studierenden an Österreichs Hochschulen im Wintersemester 2016/2017 um 0,6 Prozent auf 383.517. In der Schweiz vermeldete das Bundesamt für Statistik für das Studienjahr 2016/2017 rund 244.000 Studierende. Dies entspricht einem Anstieg um 18,2 Prozent seit dem Studienjahr 2010/11.

Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den asknet Konzern

Als globaler Anbieter von Software-Lösungen und IT-Dienstleistungen für den Online-Vertrieb von digitalen und physischen Produkten bietet die Verlagerung der Handelsumsätze ins Internet und die Transformation des Nutzer- wie auch Bezahlverhaltens eine anhaltende Chance für asknet, weitere in den wachstumsstarken eCommerce-Märkten tätige Hersteller als Kunden zu gewinnen. Die fortschreitende Internationalisierung, der Auf- und Ausbau globaler Partnerschaften, die Besetzung neuer Geschäftsfelder und die Entwicklung innovativer Produkte schaffen neue Wachstumsperspektiven.

Die Business Unit eCommerce Solutions ist mit ihren bewährten Lösungen und kontinuierlichen Investitionen in die Technologie generell gut aufgestellt. Das Marktsegment für Full-Service-Lösungen, die Herstellern das Outsourcing des internationalen Online-Vertriebs ihrer Produkte ermöglichen, befindet sich jedoch in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium und asknet steht in einem intensiven Verdrängungs- und Preiswettbewerb mit anderen eCommerce-Anbietern. Dank verstärkter Investitionen in die Vertriebsaktivitäten konnte asknet jedoch eine große Zahl neuer Kunden in zuvor weniger intensiv betreuten Regionen gewinnen und plant den weiteren Ausbau seiner Vertriebsmannschaft. Vor allem im

weiterhin expansiven Softwaremarkt ergeben sich aber durch die Erweiterung des Angebotspektrums vielfältige Chancen, die eine Hebung von Potenzialen innerhalb der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie die Erschließung neuer digitaler Kundengruppen ermöglicht. Durch die Möglichkeit des zusätzlichen Verkaufs physischer Produkte differenziert sich asknet zudem von Mitbewerbern. Beträchtliches Potenzial birgt außerdem die Kooperation mit dem neuen Mehrheitsaktionär (The Native SA). Dies betrifft insbesondere das Bündeln von Ressourcen, die Nutzung von Synergien sowie die Erschließung neuer gemeinsamer Kundensegmente.

Im Geschäftsfeld Academics verfügt die Gesellschaft über eine herausragende Marktabdeckung sowie einen hohen Bekanntheitsgrad im Software-Reselling an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der DACH-Region und profitiert von den weiter steigenden Studierendenzahlen in diesen Ländern. Allerdings sinken die Margen im Handel von Software-Lizenzen kontinuierlich. asknet ist daher bemüht, auch in diesem Geschäftsfeld die guten Kundenbeziehungen zu nutzen, um neue Produkte und umfangreichere Serviceangebote zu platzieren und die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER ASKNET AG UND DES KONZERNS IN 2017

A fresh start: Neuer strategischer Mehrheitsaktionär The Native SA eröffnet Perspektiven und Synergiepotenziale

Im November 2017 unterzeichnete die asknet AG eine Investitionsvereinbarung mit The Native SA (vormals 5EL SA), einem an der Schweizer Börse gelisteten globalen eCommerce-Service-Anbieter. Im Rahmen der Transaktion erwarb The Native SA zum Preis von 2.442.152 EUR einen Anteil von 51,37 Prozent an der asknet AG. Die Transaktion erfolgte in Form einer Kapitalerhöhung in Kombination mit dem Buyout einer Gruppe von Großaktionären der asknet AG. The Native SA zahlte je 8,33 EUR für die von den bestehenden Aktionären übernommenen Aktien sowie je 9,20 EUR für die im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien. Die Kapitalerhöhung betrug 10 Prozent des Grundkapitals der asknet AG,

was 50.942 ausgegebenen Aktien und einem Nettoerlös von 468.666 EUR entspricht. Der Kapitalzufluss ermöglicht Investitionen in vielversprechende Produkte und Dienstleistungen und wird den Change-Prozess des asknet Konzerns entscheidend voranbringen. Insbesondere aber leistet die Beteiligung von The Native SA einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des asknet Konzerns und eröffnet neue Wachstumsperspektiven, speziell im Geschäftsbereich eCommerce Solutions. Außerdem entstehen durch die Kooperation mit The Native SA bedeutende Synergien, z.B. durch Nutzung der Marketingkompetenz von The Native sowie gemeinsame Vertriebsinitiativen. Die asknet Gruppe ihrerseits ergänzt die Kompetenzen der The Native Group um einsatzbereite, innovative und wirtschaftliche eCommerce-Lösungen und -Services.

Weiterhin starke Vertriebsleistung in beiden Geschäftsbereichen

Das Geschäftsjahr 2017 war in den beiden Geschäftsbereichen des asknet Konzerns von einer Vielzahl neuer Kunden und Kooperationen, aber auch von technischen und strukturellen Verbesserungen geprägt.

In der **Business Unit Academics** konnte asknet in der Zusammenarbeit mit dem langjährigen Partner IBM einen großen Erfolg verbuchen und die Vertriebskooperation für IBM Analytics-Produkte auf den skandinavischen Markt ausweiten. Zu diesem Zweck wurde Ende 2017 ein umfangreicher Rahmenvertrag unterzeichnet, der asknet volle Flexibilität für eine attraktive Preisgestaltung gibt. Der Fokus liegt zunächst auf dem norwegischen Markt, wo asknet bestehende Verträge übernommen hat und bereits die ersten bedeutenden Transaktionen abschließen konnte. Darüber hinaus plant asknet, weitere Hochschulen und Forschungseinrichtungen für den Bezug von IBM-Produkten zu gewinnen. In der Schweiz hatte asknet bereits Ende 2016 eine Verlängerung der Kooperation bis 2021 vereinbart.

Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die im Dezember 2017 bekannt gegebene Kooperation mit dem US-amerikanischen

Unternehmen ANSYS Inc., dem weltweit führenden Hersteller von Simulationssoftware. asknet übernimmt damit den Vertrieb von ANSYS-Produkten an akademische Kunden in Deutschland und Österreich. Die Kooperation umfasst sowohl die Übernahme des bestehenden Geschäfts als auch Unterstützung bei der Akquise neuer Kunden. Aufgrund des Umfangs und des Potenzials der Kooperation wurden für diesen Bereich Anfang 2018 zwei neue Mitarbeiter eingestellt.

Darüber hinaus erweiterte asknet im Berichtszeitraum sein Dienstleistungsangebot für akademische Kunden und bietet jetzt auch Microsoft Office 365-Pakete sowie den entsprechenden Support für Hochschulen und Forschungseinrichtungen an. Anfang 2018 wurde eine namhafte deutsche Universität als erster Kunde für das Komplettpaket gewonnen. asknet befindet sich bereits in Gesprächen mit weiteren Hochschulen und Instituten, die Interesse an diesem gebündelten Paket aus Lizenzvertrieb und Kundensupport geäußert haben.

Intern beschäftigte sich die Business Unit Academics im Berichtsjahr schwerpunktmäßig mit der technischen Überarbeitung der Portallandschaft, insbesondere mit der Konsolidierung der Releases und der dazugehörigen Standardisierung von Prozessen. Ende Oktober 2017 ging mit dem Softwarebeschaffungsportal einer großen technischen Universität die erste Installation der vierten Plattformgeneration online. Das neue Portal 4.0 ermöglicht die rasche Belieferung bestehender Installationen mit neuen Features und Versionen sowie eine schnelle Einrichtung für Neukunden. Dank ihrer klaren Struktur und der verbesserten Modularität stellt die Plattform für asknet eine stabile Basis für die Integration neuer Technologien und Architekturen dar. Das gilt auch für die speziell auf die vierte Generation zugeschnittenen neuen asknet Academics Produkte. 2018 wird asknet die Migration bei weiteren bestehenden Kunden vornehmen und hat außerdem einige neue Kundenprojekte in Aussicht.

Eine weitere wichtige Neuerung in der Business Unit Academics war die Reorganisation der Vertriebsstruktur. Nach Aufteilung

der früheren Abteilung „Product Management“ erfolgt der Support für akademische Kunden nun durch die regionalen Vertriebsorganisationen Nord und Süd. Die Zusammenarbeit mit den Herstellern, deren Produkte asknet an akademische Institutionen vertreibt, wird nun durch die Abteilung „Vendor Relations“ gesteuert. Mit Hilfe dieser Maßnahme soll die Ausweitung der bestehenden Kundenbeziehungen weiter beschleunigt werden.

Auch in der **Business Unit eCommerce Solutions** setzte asknet seine Vertriebsfolge fort und konnte im Berichtszeitraum insgesamt neun neue Kunden gewinnen. Zusammengefasst hat asknet seine Position auf dem asiatischen Markt in den letzten zwei Jahren sukzessive ausgebaut. In der zweiten Jahreshälfte 2017 verzeichnete asknet außerdem mehrere erfolgreiche Geschäftsabschlüsse mit europäischen und US-amerikanischen Softwareherstellern. Hier zahlten sich insbesondere die erhöhten Investitionen in die Vertriebsmannschaft von asknet aus. Für 2018 plant das Unternehmen insbesondere in Nordamerika seine Anstrengungen deutlich zu erhöhen, wozu auch eine Ende 2017 in den USA abgeschlossene Vertriebspartnerschaft einen positiven Beitrag leisten wird.

Dank der erfolgreichen Umsatzentwicklung in den neuen Kunden-Shops und der fortlaufenden Akquise neuer Kunden ist asknet dabei, ein Ziel der 2015 eingeleiteten Change-Initiative zu erreichen: die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu reduzieren. Auch kundenspezifische Schwankungen in den von asknet betriebenen Shops können so besser ausgeglichen werden. So übertrifft die Zahl der seit dem Start der Change-Initiative akquirierten kleinen und mittleren Kunden mittlerweile die Gesamtzahl der vor dem Start der Initiative bestehenden Kunden.

Im Rahmen des laufenden Change-Prozesses wurden weitere strukturelle und operative Verbesserungen umgesetzt, um die Gewinnung neuer Kunden und die Implementierung neuer Shops zu beschleunigen sowie die Effizienz der internen

Prozesse zu steigern. So wurde Jan Schöttelndreier mit Wirkung vom 1. August 2017 zum neuen Vice President der Business Unit eCommerce Solutions ernannt. Jan Schöttelndreier ist seit November 2015 als Berater für das Unternehmen tätig und hatte seit dem 1. September 2016 die Position des Director of Operational Excellence inne. Neben der Einführung neuer Arbeitsprozesse und agiler Arbeitsmethoden wurde zudem die Produktisierung des Lösungs- und Service-Portfolios vorangetrieben. Dazu gehörte die Entwicklung neuer Features für die asknet eCommerce Suite, die im Zuge der Erstellung von Neukundenshops implementiert wurden. Gesteuert und umgesetzt wurde die Fortentwicklung durch die im Herbst 2016 neu geschaffene Abteilung Technical Product Management.

Kapitalherabsetzung stärkt die Eigenkapitalbasis des Unternehmens

Einen wichtigen Beitrag zur stabilen finanziellen Basis des asknet Konzerns leistete die ordentliche Kapitalherabsetzung im Verhältnis von 10:1, die nach der Zustimmung der Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 und der Eintragung in das Handelsregister am 7. Juli 2017 wirksam wurde. Die Herabsetzung erfolgte in mehreren Schritten. Zunächst wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 5.094.283 EUR, eingeteilt in 5.094.283 auf den Namen lautende Stückaktien, zur Erreichung einer durch zehn teilbaren Aktienanzahl um 3 EUR auf 5.094.280 EUR gem. § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG und dann im nächsten Schritt um 4.584.852 EUR auf 509.428 EUR gem. § 222ff AktG herabgesetzt. Der herabgesetzte Betrag in Höhe von 4.584.852,00 EUR wurde mit dem zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von 3.682.137,13 EUR verrechnet und der danach verbleibende Betrag in Höhe von 902.714,87 EUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Umstellung der Notierung der Aktien der asknet AG (ISIN: DE0005173306) erfolgte am 10. August 2017 nach Handelsabschluss. Die neuen Aktien wurden am 11. August 2017 unter entsprechender Anpassung des Börsenkurses unter der neuen ISIN DE000A2E3707 gelistet. Durch die Herabsetzung wird der

per 31. Dezember 2016 verbuchte Bilanzverlust ausgeglichen und das bilanzielle Eigenkapital des Unternehmens umstrukturiert.

Umsatzsteuerthematik in Norwegen abgeschlossen

Im ersten Halbjahr 2017 schlossen die norwegischen Behörden ihre Untersuchung zu in der Vergangenheit bei Online-Verkäufen nicht abgeführter Umsatzsteuer ab. In der hierzu erhaltenen schriftlichen Bestätigung würdigten die norwegischen Behörden die aktive Mitarbeit und Transparenz seitens asknet bei der Aufklärung des Sachverhalts. Die insgesamt zur Beilegung des Sachverhalts veranschlagten Beträge lagen im Rahmen der bereits 2016 gebildeten Rückstellung und der geleisteten Vorauszahlung, sodass das Ergebnis für 2017 hierdurch nicht mehr negativ beeinflusst wurde. Um mögliche Ausgleichsansprüche gegen frühere Organmitglieder zu verfolgen, hat die Gesellschaft zwischenzeitlich erste rechtliche Schritte eingeleitet. Es ist derzeit noch nicht ersichtlich, wann eine Entscheidung in dieser Sache ergehen wird und ob und in welcher Höhe der Gesellschaft Ausgleichszahlungen zufließen werden.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Jahr 2017 verzeichnete der asknet Konzern eine grundsätzlich zufriedenstellende Geschäftsentwicklung und konnte seine Ertragslage gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbessern.

In seiner ersten Prognose für das Geschäftsjahr 2017 war der Vorstand der asknet AG davon ausgegangen, dass sich das operative Ergebnis (EBT) im Konzern bei steigenden Roherträgen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern, wenn auch noch negativ ausfallen würde. Im Zuge der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2017 passte die Gesellschaft im Januar 2018 ihre Ergebniserwartungen für das Jahr 2017 nach oben an. Hauptgrund für die Erhöhung ist die Entscheidung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Geschäftsjahr 2017 mit der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten zu beginnen.

Darüber hinaus verzeichnete das Unternehmen im November und Dezember eine starke Performance bei Bestands- und Neukunden, die in der Planung noch nicht berücksichtigt war. Dies wurde auch durch den positiven Effekt aus Synergien mit The Native SA nach Abschluss der Kontrollwechsel-Transaktion Anfang November verstärkt. Auf Basis der vorläufigen Zahlen wurde nun ein leicht positives operatives Konzernergebnis (EBT) erwartet. Der Rohertrag sollte unter anderem aufgrund der im Jahresverlauf spürbar rückläufigen Nachfrage nach einem Software-Release eines Großkunden schwächer ausfallen als im Vorjahr. Mit einem Rohertrag von 8,52 Mio. EUR (Vorjahr: 8,92 Mio. EUR) und einem EBT von 0,58 Mio. EUR (Vorjahr -1,83 Mio. EUR) entspricht die Geschäftsentwicklung den angepassten Erwartungen für den Konzernabschluss 2017.

Im folgenden Abschnitt findet sich die detaillierte Darstellung der Umsatz- und Ertragsentwicklung in Konzern und AG.

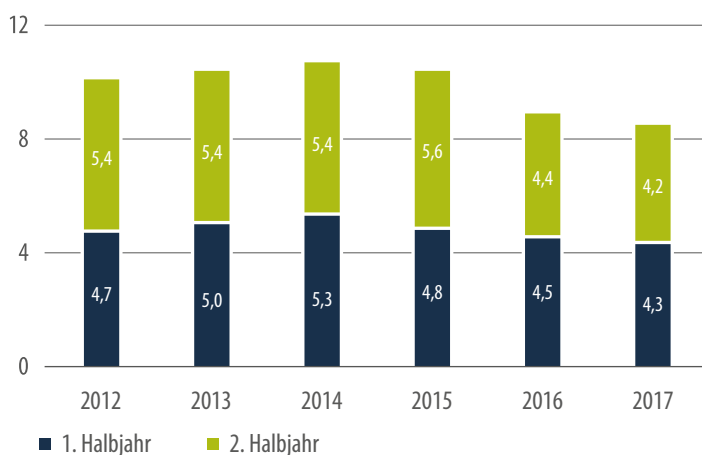
Im Geschäftsjahr 2017 wickelte der asknet Konzern in seinen zwei Geschäftsbereichen rund 1,30 Mio. Transaktionen ab. Die erzielten Transaktionserlöse sanken um 8 Prozent auf 68,39 Mio. EUR (Vorjahr: 73,96 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse, aus denen sich der für den Konzern zur Kostendeckung maßgebliche Rohertrag ableitet, verringerten sich im Berichtszeitraum um 4 Prozent auf 66,16 Mio. EUR (Vorjahr: 68,72 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass große Einzelabschlüsse im Geschäftsbereich Academics im Vorjahr nicht durch vergleichbare Transaktionen wiederholt werden konnten. Dagegen verzeichnete die Business Unit eCommerce Solutions aufgrund des Starts mehrerer neuer Kunden-Shops erhöhte Umsatzerlöse. Die Aufwendungen für bezogene Waren gingen entsprechend der gesunkenen Umsätze um rund 4 Prozent auf 57,64 Mio. EUR zurück. Der Rohertrag, die für das Geschäft des asknet Konzerns wesentliche Erfolgsgröße, sank um 5 Prozent auf 8,52 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist neben dem Ausbleiben eines großen Paketdeals im akademischen Bereich auf eine gegenüber dem Vorjahr verringerte Nachfrage bei einem ertragsstarken Software-Release eines Großkunden im Geschäftsbereich eCommerce Solutions zurückzuführen. Die Rohertragsmarge, bezogen auf die Um-

satzerlöse, verringerte sich durch den erhöhten Anteil von Kundengeschäften mit margenschwächeren Verträgen leicht von 13,0 Prozent auf 12,9 Prozent.

Das Betriebsergebnis stieg um 0,3 Mio. EUR auf 0,95 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund der Auflösung der Rückstellungen für Norwegen in Höhe von 0,24 Mio. EUR. Zudem passt asknet sich dem Branchenstandard an und aktivierte für das Geschäftsjahr 2017 erstmals seine Softwareentwicklungskosten. Die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf 1,64 Mio. EUR. Aufgrund der Aktivierung sank die Gesamtleistung des Konzerns nur geringfügig um 1 Prozent auf 68,75 Mio. EUR (Vorjahr: 69,37 Mio. EUR). In einem dynamischen Markt mit immer kürzeren Produktzyklen dient die Aktivierung dazu, den Wert der Softwareentwicklungsarbeit zu dokumentieren und das Unternehmen in puncto Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit gegenüber anderen Marktteilnehmern und Kunden noch klarer zu positionieren.

Entwicklung der Roherträge je Halbjahr

in Mio. €



Der Personalaufwand des asknet Konzerns verringerte sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr um rund 8 Prozent auf 4,95 Mio. EUR (Vorjahr: 5,37 Mio. EUR). Dadurch reduzierte sich der Anteil des Personalaufwands am Rohertrag auf 58,1 Prozent (Vorjahr: 60,2 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im letzten Jahr um deutliche 8 Prozent auf 4,94 Mio. EUR. Im Vorjahr war dieser Posten durch Einmalbelastun-

gen von 0,36 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Steuerthematik Norwegen belastet gewesen. Hierin enthalten waren eine Rückstellung für eine Strafzahlung, die Kosten für die außerordentliche Hauptversammlung sowie damit verbundene Rechts- und Beratungskosten.

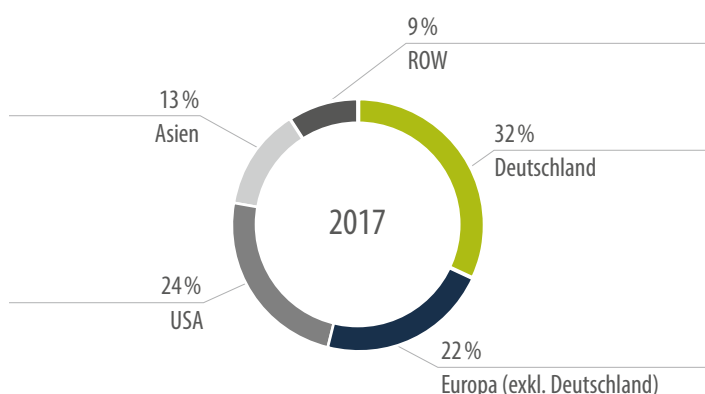
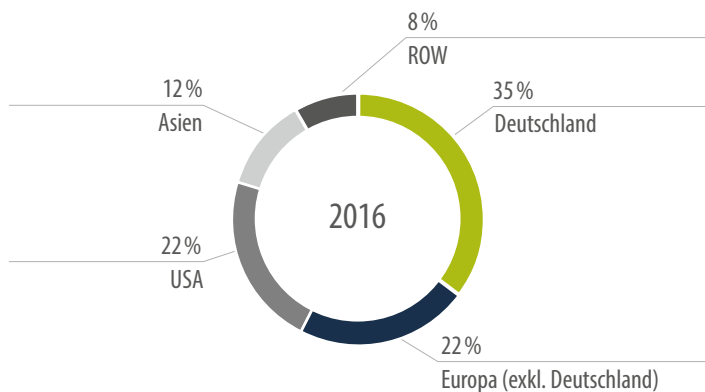
Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich von 0,15 Mio. EUR auf 0,41 Mio. EUR. Dies ist auf den Abschluss neuer Softwarelizenzverträge im Geschäftsbereich Academics im Dezember 2016 zurückzuführen, aufgrund dessen alte Lizenzbestände jetzt schrittweise abgeschrieben werden müssen.

Die Ertragslage des asknet Konzerns verbesserte sich in 2017 deutlich und die Gewinnschwelle wurde wieder überschritten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis außerordentliche Aufwendungen für die Neubewertung der norwegischen Steuerthematik beinhaltet hatte. Insgesamt erreichte asknet im Berichtsjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) von 0,59 Mio. EUR (Vorjahr: -1,65 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des asknet Konzerns lag im Berichtsjahr bei 0,58 Mio. EUR nach -1,83 Mio. EUR im Vorjahr. Aufgrund der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten und der damit zusammenhängenden Abweichung zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz wurde ein höherer Ansatz latenter Steuern von insgesamt 0,50 Mio. EUR notwendig (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) stieg auf 67 TEUR (Vorjahr: -2,50 Mio. EUR).

Das Geschäft in Deutschland ist auch weiterhin die wichtigste Umsatzquelle für den asknet Konzern. Der dort generierte Umsatzanteil verringerte sich im Berichtsjahr leicht auf 32 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent). Der im restlichen Europa erwirtschaftete Umsatzanteil blieb mit 22 Prozent unverändert gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil des US-Marktes stieg von 22 auf 24 Prozent. Auch der Anteil des asiatischen Marktes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug 13 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent). Auf die übrigen Märkte entfielen 9 Prozent der Umsätze (Vorjahr: 8 Prozent).

Umsatzerlöse nach Regionen

in %



Die Umsatzerlöse der **asknet AG** als Einzelgesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr analog zur Entwicklung im Konzern um rund 4 Prozent auf 66,16 Mio. EUR (Vorjahr: 68,72 Mio. EUR). Die Transaktionserlöse sanken von 73,96 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 68,39 Mio. EUR. Entsprechend reduzierten sich im Geschäftsjahr 2017 auch die Aufwendungen für bezogene Waren um 4 Prozent von 59,80 Mio. EUR auf 57,64 Mio. EUR.

Der Rohertrag lag im Berichtszeitraum in der **asknet AG** analog zu den Konzernergebnissen bei 8,52 Mio. EUR und damit um rund 5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 8,92 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge der **asknet AG**, bezogen auf die Umsatzerlöse, betrug 12,9 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent).

Der Personalaufwand sank im Geschäftsjahr 2017 von 5,03 Mio. EUR um 7 Prozent auf 4,67 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der **asknet AG** beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 5,23 Mio., nach 5,72 Mio. EUR im Vorjahr, das wie im Konzern ebenfalls von der Neubewertung der Steuerthematik Norwegen belastet gewesen war.

Die aktivierten Eigenleistungen lagen bei 1,64 Mio. EUR. Aufgrund der Aktivierung sank die Gesamtleistung der **asknet AG** nur geringfügig um 1 Prozent auf 68,75 Mio. EUR (Vorjahr: 69,37 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 0,64 Mio. EUR auf 0,95 Mio. EUR. Hauptgrund war die Auflösung von Rückstellungen für die Norwegen-Thematik in Höhe von 0,24 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis (EBIT) der **asknet AG** belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 0,56 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 0,55 Mio. EUR. Aufgrund der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten und der damit zusammenhängenden Abweichung zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz wurden höhere latente Steuern von 0,49 Mio. EUR angesetzt (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Insgesamt wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss (EAT) von 51 TEUR aus (Vorjahr: -2,52 Mio. EUR). Das handelsrechtliche Bilanzergebnis betrug im Berichtszeitraum 51 TEUR (Vorjahr: -3,68 Mio. EUR).

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

In den Geschäftsbereichen der **asknet Gruppe** wurden im Berichtszeitraum große Vertriebs Erfolge erzielt. Operativ war eine gegenüber Vorjahr verbesserte Lage zu verzeichnen, die jedoch von mehreren Einmaleffekten negativ beeinflusst wurde.

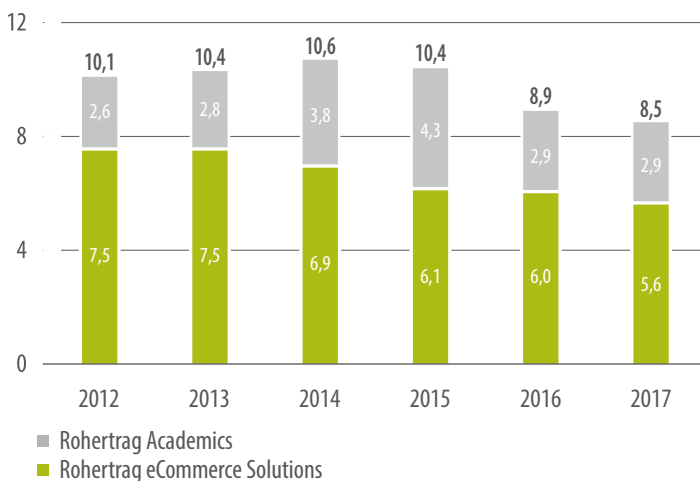
Durch die neuen Kundenabschlüsse und Vertriebskooperation ist in 2018 mit einer weiteren deutlichen Verbesserung in beiden Business Units zu rechnen.

Im Geschäftsbereich eCommerce Solutions führte die nach wie vor erfolgreiche Eröffnung neuer Shops für asiatische Kunden zu einem Anstieg der Nettoumsatzerlöse um 1 Prozent auf 49,25 Mio. EUR (Vorjahr: 48,77 Mio. EUR). Die positive Entwicklung der neuen Kunden-Shops glich die im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufige Nachfrage nach einem Software-Release eines Großkunden mehr als aus. Da es sich bei diesem Release jedoch um ein besonders margenstarkes Geschäft handelt, führte die rückläufige Nachfrage zu einer Verschiebung hin zu margenschwächeren Neukundenumsätzen und damit zu einem Rückgang der Roherträge in dieser Business Unit um 7 Prozent von 6,00 Mio. EUR auf 5,59 Mio. EUR.

In der Business Unit Academics lagen die Umsatzerlöse mit 16,91 Mio. EUR um 15 Prozent und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 19,96 Mio. Mio. EUR. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass margenschwache Softwarepakettransaktionen nicht im entsprechenden Umfang realisiert werden konnten. In Bezug auf den Rohertrag wurde dieser Rückgang jedoch nicht nur durch einen Anstieg der margenstärkeren Geschäfte mit umfassenderen Lösungen im Jahresverlauf, sondern auch durch eine starke Entwicklung zum Jahresende infolge der neuen Academics-Vertriebskooperationen ausgeglichen. Dementsprechend lag der Rohertrag mit 2,93 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,91 Mio. EUR).

Entwicklung der Roherträge nach Geschäftsbereichen

in Mio. €



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des asknet Konzerns lag mit 11,22 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 auf dem Niveau des Vorjahresstichtages (31. Dezember 2016: 11,48 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite erhöhte sich der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände deutlich um 85 Prozent auf 2,91 Mio. EUR. Grund hierfür ist die erstmalige Aktivierung von Softwareentwicklungskosten, die zu einem Anstieg des Anlagevermögens um 70 Prozent auf 3,1 Mio. EUR führte. Dagegen verringerte sich das Umlaufvermögen um 15 Prozent auf 7,98 Mio. EUR. Dies beruhte einerseits auf einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 17 Prozent auf 3,17 Mio. EUR zum Bilanzstichtag. Außerdem sanken die liquiden Mittel von 5,16 Mio. EUR auf 4,46 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür war die Abschlusszahlung an die norwegischen Steuerbehörden, die zu einer liquiditätswirksamen Auflösung von Rückstellungen führte.

Auf der Passivseite führten die Kapitalherabsetzung um 4.584.852 EUR auf 509.428 EUR zum 7. Juli 2017 und die Verrechnung des Herabsetzungsbetrages von 4.584.852 EUR mit dem konsolidierten Bilanzverlust zum 31. Dezember 2016 zu einem Pro-Forma-Mittelzufluss in die Kapitalrücklage von 902.717,87 EUR. Zum Bilanzstichtag betrug die Kapitalrücklage rund 1,37 Mio. EUR, was den weiteren Zufluss von 417.724,40 EUR im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom November 2017 einschließt. Darüber hinaus führte die Ausgabe von 50.942 neuen Namensaktien zu einer Erhöhung des Grundkapitals auf 560.370,00 EUR zum Ende der Berichtsperiode. Aufgrund der Kapitalherabsetzung und des positiven Beitrags zum Konzernüberschuss stieg das konsolidierte Bilanzergebnis auf 0,16 Mio. EUR (Vorjahr: 3,95 Mio. EUR). Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital um 30 Prozent auf 2,14 Mio. EUR. Die Konzerneigenkapitalquote verbesserte sich zum Bilanzstichtag auf 19 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent).

Damit bereinigte die Kapitalherabsetzung asknets finanzielle Basis um die Einmaleffekte des Vorjahres und legte den Grundstein für die erfolgreiche Fortsetzung des Change-Prozesses.

Die Kapitalerhöhung und der Eintritt des neuen Mehrheitsaktionärs The Native SA sorgen für zusätzliche Stabilität.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht von 4,59 Mio. EUR auf 4,69 Mio. EUR. Wie bei den entsprechenden Forderungen handelt es sich hierbei jedoch lediglich um einen stichtagsbedingten kurzfristigen Anstieg. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken aufgrund der Begleichung der Forderungen der norwegischen Steuerbehörden von 1,59 Mio. EUR auf 1,07 Mio. EUR. Die Gesamtverbindlichkeiten reduzierten sich um rund 7 Prozent auf 5,76 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen gingen aufgrund der Auflösung der im Zusammenhang mit der Norwegen-Thematik gebildeten Rückstellung von 3,11 Mio. EUR 2,71 Mio. EUR zurück. Aufgrund der Aktivierung von Softwareentwicklungskosten waren latente Steuern in Höhe von 0,49 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) zu bilanzieren. Der asknet Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über keine finanziellen Verbindlichkeiten.

Der operative Cashflow des Konzerns betrug im Berichtsjahr 0,61 Mio. EUR (Vorjahr: 0,36 Mio. EUR). Hauptgrund für den positiven Cashflow war das deutlich verbesserte Konzernergebnis von 67 TEUR (Vorjahr: -2,50 Mio. EUR) sowie der Abbau von Forderungen (0,8 Mio. EUR). Der Rückgang der Verbindlichkeiten und die Ausbuchung von Rückstellungen (0,4 Mio. EUR) wirkten sich negativ auf den Cashflow aus. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag als Ergebnis der Aktivierung bei -1,72 Mio. EUR. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 0,46 Mio. EUR, bedingt durch den Kapitalzufluss aus der von The Native SA gezeichneten Kapitalerhöhung in Höhe von 0,47 Mio. EUR.

Die Gesamtfinanzierung des Konzerns wird über die AG gesteuert, die den Konzern mit ausreichenden liquiden Mitteln versorgt. Neben der Innenfinanzierung aus dem generierten Cashflow stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, die im Berichtsjahr jedoch kaum in Anspruch genommen wurden. Damit verfügte der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr stets über genügend Liquidität.

Die Bilanzsumme der **asknet AG** verringerte sich zum 31. Dezember 2017 nur leicht auf 11,10 Mio. EUR. Im Vorjahr hatte die Summe der Vermögenswerte der AG 11,33 Mio. EUR betragen. Während sich das Anlagevermögen aufgrund der Aktivierung der Softwareentwicklungskosten um 64 Prozent auf 3,27 Mio. EUR erhöhte, sank das Umlaufvermögen um 16 Prozent auf 7,69 Mio. EUR. Hauptgrund hierfür war der stichtagsbedingte Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die liquiden Mittel reduzierten sich aufgrund der liquiditätswirksamen Auflösung von Rückstellungen um 14 Prozent auf 3,45 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 36 Prozent auf 1,98 Mio. EUR. Daraus ergab sich eine Eigenkapitalquote von 18 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent). Die Rückstellungen reduzierten sich um 12 Prozent auf 2,70 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich aufgrund der Begleichung von Forderungen der norwegischen Steuerbehörden um 32 Prozent auf 1,07 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag geringfügig um 2 Prozent auf 4,69 Mio. EUR. Insgesamt reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 7 Prozent auf 5,81 Mio. EUR. Die asknet AG verfügte zum Bilanzstichtag über keine finanziellen Verbindlichkeiten.

ORGANE

Der Einstieg von The Native SA im November 2017 ging einher mit dem Buyout einer Gruppe von Großaktionären der asknet AG. Dies führte zur vollständigen Neubesetzung des Aufsichtsrats des Unternehmens. Mit Wirkung zum 17. November 2017 wurden Serge Umansky, Chief Investment Officer der White-ridge Advisors SA sowie Vizepräsident der The Native SA, und Norman Hansen, Verwaltungsratsvorsitzender der Holotrack AG, vom Amtsgericht Karlsruhe für die verbleibende Amtszeit in den Aufsichtsrat berufen. Auch Rechtsanwalt Jörn Matuszewski, vor der Transaktion Ersatzmitglied des Aufsichtsrats der asknet AG, ist Mitglied des neuen Aufsichtsrats seit dem 10. November 2017. Serge Umansky ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, sein Stellvertreter ist Norman Hansen.

Mit Wirkung vom 16. November 2017 berief die asknet AG außerdem Sergey Skatershchikov, Verwaltungsratsvorsitzender von The Native SA, in den Vorstand der asknet AG. Sergey Skatershchikov ist ein international erfahrener Manager mit mehr als 20 Jahren Management- und Vorstandserfahrung in börsennotierten und privaten Unternehmen. In seiner neuen Position als Finanzvorstand unterstützt er den Vorstandsvorsitzenden Tobias Kaufuss.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte der asknet Konzern (inklusive Vorstand, Auszubildenden und Aushilfen) 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 78 bei der asknet AG und 7 bei den Tochtergesellschaften asknet Switzerland GmbH, der US-Tochter asknet Inc. und der japanischen Tochter asknet K.K.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden eigenverantwortlich in den Unternehmenserfolg eingebunden. Dazu wurde im Konzern das Innovationsmanagement (u.a. asknet.innovate) weiter vorangetrieben, das zum einen umfangreichen Input zur Optimierung von organisatorischen Abläufen sowie zum anderen neue Geschäftsideen liefert. Darüber hinaus wird allen Beschäftigten die unternehmensinterne Fortbildungsreihe asknet.academy angeboten, die sich großer Beliebtheit erfreut. Allein im Geschäftsjahr 2017 fanden 11 asknet.academy Veranstaltungen statt.

BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN GEMÄSS § 312 AKTG

Der Vorstand der asknet AG hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 erstellt. Der Bericht schließt mit der folgenden Erklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in den Zeitpunkten, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch nicht benachteiligt wurde. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCEN

In den vergangenen drei Geschäftsjahren führte die asknet mehrere Change-Programme durch, die mit weitreichenden Analysen, Reformen und Umstrukturierungen verbunden waren. Diese Aktivitäten zielten dabei auf grundlegende strategische wie auch operative Verbesserungen ab. Im Ergebnis wurden eine neue Unternehmenskultur und –struktur etabliert, die schnelleres und effektiveres Handeln im operativen Bereich ermöglichen, Ressourcen für Innovationen bereitstellen und so vielversprechende Perspektiven für neues Wachstum schaffen.

Vor allem die Einführung der neuen Organisationsstruktur und die Eingliederung der wesentlichen Backoffice-Tätigkeiten in die einzelnen Business Units ermöglicht nun eine eigenständigere, kundenorientierte Herangehensweise, eine stringendere Vertriebsplanung, eine schnellere Realisierung von Neuprojekten in den Units und verringert außerdem die Reaktionszeit im Kundensupport. Ein Teil der dadurch gewonnenen Ressourcen wird gleichzeitig über die neu geschaffene Abteilung Technical Product Management in die Entwicklung von Produkten und Prozessen investiert. Im Fokus stehen die vertikale Erweiterung durch Produktisierung des Portfolios und die horizontale Erweiterung durch Entwicklung innovativer Produkte mit höherem Wertschöpfungsanteil. Mit der Bereitstellung von weiteren Features und Self-Service Funktionalitäten für die asknet eCommerce Suite sowie dem Launch eines Beschaffungsportals der vierten Generation wurde in 2017

die technologische Basis und die Zukunftsfähigkeit des asknet Konzerns deutlich gestärkt. Im laufenden Geschäftsjahr wird sich das Unternehmen weiterhin auf die Optimierung der Vertriebsaktivitäten in beiden Business Units konzentrieren. Die fortschreitende Internationalisierung genießt für das Unternehmen dabei höchste Priorität. Die neuen Strukturen und Prozesse werden die diesbezüglichen Anstrengungen wesentlich erleichtern.

In der **Business Unit Academics** ist asknet Partner von rund 80 Prozent der deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen. Die intensive Kundenpflege zur Erhaltung der Marktführerschaft hat in diesem Markt besonders große Bedeutung und wird über die Ausweitung der bestehenden Geschäftsbeziehungen und die Neukundenansprache weiter vorangetrieben. Durch die tiefe Kenntnis des akademischen Marktes und die hervorragende Wettbewerbsposition hat asknet beste Voraussetzungen, hier neue Potenziale zu identifizieren und zu heben. Upselling-Potenziale bieten sich etwa im Bereich Software Asset Management oder das neue Office 365-Komplettpaket. Wachstumsmöglichkeiten liegen in den kommenden Jahren darüber hinaus einerseits in der horizontalen Erweiterung bei bestehenden Kunden im Forschungs- und Lehre-Sektor. Durch die Ausweitung kundenspezifischer Services und Lösungen können Umsatz und Ertrag pro Kunde künftig deutlich gesteigert werden. Auch der Ausbau des Softwareportfolios, wie z.B. die neue Kooperation mit ANSYS, bietet zusätzliche Wachstumschancen. Dies führt auch zu einer Verringerung der Abhängigkeit von größeren Einzelgeschäften in dieser Business Unit. Die geographische Expansion zur Gewinnung von Neukunden bietet ebenfalls wesentliche Chancen. Aktuell ist die Ausweitung der Kooperation mit IBM auf den skandinavischen Markt besonders vielversprechend.

In der **Business Unit eCommerce Solutions** existieren im expansiven Softwaremarkt signifikante Potenziale, die asknet in den kommenden Jahren heben möchte. In 2016 und 2017 ist dies mit zahlreichen Neukundenabschlüssen bereits zum Teil gelungen. Daran möchte das Unternehmen anknüpfen.

Der Markt für eCommerce-Komplettlösungen für den Vertrieb und die Distribution von Software ist jedoch von starkem Wettbewerb geprägt. Um die Chancen in diesem Bereich für sich nutzen zu können, ist die Positionierung der asknet als relevanter Marktteilnehmer entscheidend. Daher konzentriert sich asknet darauf, im Vertrieb die Alleinstellungsmerkmale des Unternehmens, die Vorteile des Full-Service Outsourcing und des „Merchant of Record“-Modells sowie die Möglichkeit der schnellen und globalen Internationalisierung, zu kommunizieren. Hierbei profitiert asknet zunehmend von der wachsenden Komplexität internationaler Transaktionen. Neue Steuervorschriften, die am 13. Januar 2017 in Kraft getretene Zahlungsdiensterichtlinie II (PSD II) und die ab dem 25. Mai 2018 anzuwendende Datenschutz-Grundverordnung erhöhen die Komplexität des weltweiten Vertriebs. Angesichts der zunehmenden Compliance-Anforderungen gliedern immer mehr Unternehmen ihre internationalen digitalen Handelsaktivitäten an Full-Service-Provider wie die asknet AG aus. Zuletzt konnte asknet großes Interesse für den Geschäftsbereich eCommerce Solutions auch außerhalb Asiens wecken, was entscheidend für die Vertriebsfolge der jüngsten Vergangenheit war, und eine Reihe von Neukunden gewinnen. 2018 wird asknet auch seine Vertriebsaktivitäten auf dem nordamerikanischen Markt intensivieren.

Weiteres beträchtliches Potenzial erschließt sich aus der Zusammenarbeit mit dem neuen Mehrheitsaktionär The Native SA, die eine Nutzung gemeinsamer Ressourcen und Synergien und die Erschließung neuer, gemeinsamer Kundengruppen beinhaltet. Die asknet-Gruppe erhält Zugang zur Marketingkompetenz der The Native SA Group und dem weltweiten Kundennetzwerk des Unternehmens. Zudem profitiert asknet von der finanziellen Stärke des Gesamtverbundes, da sich aus dem langfristigen, strategischen Engagement von The Native eine klare Zukunftsperspektive für die asknet-Gruppe ergibt, die sich in der Kunden- und Partneransprache positiv bemerkbar macht.

Chancen ergeben sich auch aus der unlängst abgeschlossenen Reorganisation des Unternehmens, die zu einer deutlichen

Reduzierung der Grenzkosten geführt hat. Denn im Markt für den digitalen Vertrieb von Software, der durch einen hohen Reifegrad gekennzeichnet ist, konkurrieren die Wettbewerber vorrangig über den Preis, wodurch Kostenvorteile immer wichtiger werden. Zudem differenziert sich asknet in diesem Markt durch die Möglichkeit, sowohl digitale als auch physische Güter weltweit anzubieten, während Mitbewerber häufig nur eine der beiden Warengruppen anbieten. Langfristig sieht das Unternehmen vor allem Chancen in der Produktisierung seines Portfolios, wodurch Module der eCommerce-Wertschöpfungskette zu Stand-alone-Produkten ausgebaut werden sollen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Seit 2016 verfügt der Konzern über ein vollständig überarbeitetes Risikomanagementsystem. Basis des Risikomanagements von asknet ist ein „Code of Conduct“, der die gesamte Belegschaft für den Umgang mit Risiken sensibilisiert und Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle selbiger verbessert. Das Management und die Mitarbeiter der asknet AG verpflichten sich darin zur Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen und der konzerninternen Richtlinien. Insbesondere die Einhaltung aller straf- und bußgeldbewehrten Gesetze, deren innerbetriebliche Ausführungsregelungen und das ethisch korrekte, wertorientierte wirtschaftliche Handeln werden dort als Selbstverständnis gemäß dem Unternehmensleitbild der asknet festgehalten.

Die Einhaltung dieses Kodexes steuert und überwacht ein neu eingerichteter Compliance-Bevollmächtigter. Zu seinen Aufgaben gehören Trainings-, Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, die Verfolgung von Rechtsverstößen und die Umsetzung von Compliance-Anforderungen. Der Compliance-Bevollmächtigte berichtet dem Vorstand regelmäßig über durchgeführte Untersuchungen, bekannt gewordene Verstöße und deren Sanktion sowie über Präventionsmaßnahmen und sonstige Compliance-Aspekte. In grundsätzlichen Fragen berichtet der Compliance-Bevollmächtigte neben dem Vorstand

unmittelbar an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zudem regelmäßig über alle unternehmensrelevanten Fragen der Compliance, insbesondere über den Status-Quo und die Funktionsweise der Compliance-Maßnahmen sowie über schwere Verstöße. Alle Unternehmensbereiche berichten regelmäßig dem Compliance-Bevollmächtigten. Die Mitarbeiter der asknet AG sind verpflichtet, an der Compliance-Berichterstattung aktiv mitzuwirken.

Das Risikomanagement sieht vor, dass alle Risiken gemeinsam durch den Leiter der Finanzabteilung, die Geschäftsleitung und den Vorstand mindestens im Quartalsturnus neu bewertet werden. Im Rahmen des neuen Risikomanagements verfolgt asknet aktuell über 30 Risikopositionen, die in die Kategorien strategische, operative, rechtliche und sonstige Risiken unterteilt sind. Finanzielle Risiken werden separat durch eine monatliche Erfassung der Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen Umsatz, Rohertrag, Rohertragsmarge, operatives Ergebnis (EBT) und weiterer Kennzahlen überwacht. Ziel ist es, mittels der erhobenen Finanzkennzahlen und Performancegrößen eventuelle Risiken nicht entstehen zu lassen und die Monats- und Jahresplanung entsprechend anzupassen und zu steuern.

RISIKEN

Im Folgenden werden die wichtigsten strategischen, operativen, rechtlichen und sonstigen Risikopositionen, die der asknet Konzern im Rahmen seines überarbeiteten Risikomanagements überwacht, dargelegt und bewertet. Zu den strategischen Risiken zählen Umfeld- und Branchenrisiken sowie unternehmensstrategische Risiken. Als operative Risiken werden leistungswirtschaftliche, finanzielle Risiken und Personalrisiken betrachtet. Hinzu kommen rechtliche und sonstige elementare Risiken.

Strategische Risiken

Damit die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells der asknet ihr volles Potenzial entfalten kann, sind Rohertragssteige-

rungen unabhängig von Einmaleffekten oder saisonalen Schwankungen nach wie vor erforderlich. Ob solche Rohertragssteigerungen dauerhaft zu erzielen sind, hängt auch von Umständen ab, auf die asknet keinen Einfluss nehmen kann, beispielsweise der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, dem generellen Konsumentenverhalten, der Produktstrategie der Anbieter und dem Erfolg der Marketingaktionen der Hersteller sowie dem Grad der Marktreife und dem damit verbundenen Wettbewerbsdruck. Darüber hinaus befindet sich die eCommerce-Branche, in der asknet tätig ist, in einem ständigen Prozess der Entwicklung und Veränderung. So können beispielsweise neue Technologien oder Protokolle sowie neue Rahmenbedingungen eingeführt werden, die den eCommerce-Markt und die Art, wie Produkte online verkauft werden, grundlegend beeinflussen. Solche Entwicklungen und Veränderungen sind zum Teil schwer vorhersehbar, so dass die Erfolgsaussichten der Gesellschaft vor dem Hintergrund möglicher Risiken, Unsicherheiten, finanzieller Aufwendungen, Verzögerungen und Hindernisse im Zusammenhang mit der Tätigkeit in einem sich schnell wandelnden Branchenumfeld bewertet werden müssen. Generell ist in den Märkten des asknet Konzerns eine verstärkte Wettbewerbsintensität festzustellen. Gelingt es der Gesellschaft nicht, sich auf diese Entwicklungen und Veränderungen einzustellen, könnte dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet haben.

Die Bilanz- und Konzernwährung von asknet ist der Euro. Ein Teil der Geschäfte wird jedoch in anderen Währungen abgewickelt. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Erlöse und Ergebnisse von asknet auswirken. Potenzielle Währungskursrisiken auf der Basis von Bilanzposten sowie erwarteten Zahlungsströmen werden von der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und bei Bedarf mit risikoarmen Instrumentarien des Devisenhandels gesichert.

Die Lizenzierungslage gemieteter Software kann sich für asknet nicht vorhersehbar durch neue Lizenzierungsmuster der Hersteller ändern. In einem solchen Fall versucht asknet,

geänderten Preisen mit Systemanpassungen respektive der Nutzung anderer Software zu begegnen.

asknet beurteilt die zuvor beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit als bestandsgefährdend.

Im Jahr 2017 ist der Anteil der zehn wichtigsten Kunden am Rohertrag leicht von 62 Prozent auf 60 Prozent gesunken. Einige dieser Kunden wurden erst 2016 gewonnen. 2018 wird sich dieser Anteil daher weiter reduzieren, wenn mehrere Shops erstmals auf Ganzjahresbasis Umsatz- und Ertragsbeiträge leisten. asknet pflegt seit jeher sehr enge und langjährige Kundenbeziehungen. Sollten dennoch einer oder mehrere der wichtigen Kunden den Vertrag mit asknet kündigen oder nicht verlängern, würde sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Geringere Risiken bestehen für asknet im Hinblick auf kleinere Wettbewerber, von denen sich das Unternehmen mit seinem Angebotsportfolio besonders hinsichtlich der Abdeckung internationaler Märkte und der Flexibilität individueller Shop-Anpassungen abgrenzt. Zwar stellt der Kundenverlust ein schwerwiegendes Risiko dar, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit ist allerdings als relativ gering anzusehen, da asknet die Abhängigkeit von einzelnen Kunden verringert, indem das Unternehmen die Kundenbasis mittels neuer Kundengruppen, neuer Produktbereiche und erfolgreicher Einzelkundenakquisitionen kontinuierlich verbreitert. Zudem wird durch Gewinnung von Neukunden außerhalb Europas, vor allem in Asien, auf eine sinkende Abhängigkeit von Großkunden sowie auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Top 10 Kunden hingearbeitet.

Nachteilig für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet wäre es auch, wenn sich die Expansion in andere Märkte oder neue Geschäftsfelder nicht als langfristig rentabel erweisen sollte. Das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn die für jede Expansion anfallenden Kosten (für die Lokalisierung, das Marketing, den Vertrieb etc.) nicht durch entsprechendes zukünftiges Ertragswachstum überkompensiert werden. Um

eine solche Entwicklung auszuschließen, führt das Unternehmen vor der Umsetzung von Expansionsplänen detaillierte Analysen und Prüfungen in einem neu entwickelten mehrstufigen Business Development-Prozess durch, um das Risiko der Unrentabilität auf ein Minimum zu reduzieren bzw. früh im Prozess die Rentabilität prüfen zu können.

Ein weiteres Risiko liegt in der Prozessoptimierung. An dieser Stelle kann es durch Überlastungen zu Projektverzögerungen kommen, welche nicht unerheblich ausfallen können. Um dies zu vermeiden, wurde ein System etabliert, mit dessen Hilfe und der Delegation von Verantwortlichkeiten die Ausführung von Prozessoptimierungen wie geplant sichergestellt werden kann. Als Risiko mit signifikanten Auswirkungen wird hingegen die Überalterung von Anlagegegenständen betrachtet, dem das Unternehmen durch Abverkäufe und Abschreibungen über einen möglichst langen Zeitraum entgegenwirkt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt für beide Risiken nach Einschätzung von asknet im Bereich des Möglichen, daher werden u.a. die bereits konkret benannten Mitigationsmaßnahmen stringent nachverfolgt.

Operative Risiken

Besonders bei einem Unternehmen, das sich, wie asknet, im Bereich eCommerce auf den Vertrieb von Software spezialisiert hat, ist es von besonderer Bedeutung, die Risiken, die mit den Produkten und Dienstleistungen in Zusammenhang stehen, möglichst gering zu halten. Dem durchaus ernstzunehmenden Risiko des Verlusts der Konkurrenzfähigkeit der Infrastruktur begegnet asknet durch eine schrittweise Verbesserung der IT-Hardware, der Überprüfung von Outsourcingmöglichkeiten sowie der Anpassung auf aktuelle Standards. Das Unternehmen beurteilt die Eintrittswahrscheinlichkeit als relativ gering. Bei Software und Mobiltelefonen besteht das Risiko, dass unerlaubte Fremdsoftware installiert wird und die Datensicherheit gefährdet ist. asknet hält den Eintritt für unwahrscheinlich und die Auswirkungen für eher gering, da die Anmeldung und Installation von Tools zentral abgewickelt und auf aktuelle Entwicklungen und Trends entsprechend reagiert wird.

Darüber hinaus könnte sich fehlende Budgettreue im Umsatz nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Um signifikante Auswirkungen zu vermeiden, erfasst das Unternehmen monatlich seine Umsatz- und Rohertragsergebnisse und passt auf Basis dieser Ergebnisse kontinuierlich seine Monats- und Jahres-Forecasts an. asknet schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als relativ gering ein.

Um einen geballten Abfluss von Finanzmitteln aufgrund verschiedenster Verbindlichkeiten vorzubeugen, synchronisiert asknet die diversen Zahlungsströme und kann daher sowohl Eintritt als auch Auswirkungen des Risikos als gering einstufen.

Angesichts einer Eigenkapitalquote von 19,1 Prozent (Vorjahr: 14,3 Prozent) und liquiden Mitteln in Höhe von 4,46 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 werden 2018 keine Finanzierungsengpässe erwartet. Sollte sich mittelfristig Kapitalbedarf für das Unternehmen ergeben, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis 17. Juni 2020 durch Ausgabe neuer nennwertloser Namensaktien einmal oder mehrmals um bis zu 2.469.058 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

Darüber hinaus kann das Grundkapital des Unternehmens bis 22. August 2021 durch die Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen um nominal bis zu 1,5 Mio. EUR erhöht werden (Bedingtes Kapital 2016). Hierbei würde die Zeichnung von The Native SA garantiert, stände aber allen Aktionären der asknet AG offen. Zurzeit bestehen allerdings keine konkreten diesbezüglichen Pläne.

Im Bereich der Mitarbeiter ergeben sich diverse Risiken: Zu asknets gesunder Basis zählen die hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die der Konzern beschäftigt. Die starke Identifikation mit dem Konzern und die daraus folgenden langen Betriebszugehörigkeiten der Belegschaft garantieren höchste Motivation und Produktivität. Die persönlichen Fähigkeiten und das Wissen der asknet Mitarbeiter sind

ein entscheidender Erfolgsfaktor für den asknet Konzern. Eine Fluktuation, etwa durch Demotivation der Mitarbeiter, birgt das Risiko, diese Kompetenzen zu verlieren und damit Vorteile gegenüber den Wettbewerbern einzubüßen. Durch gezielte Fortbildung, Förderung und Entwicklung der Mitarbeiter, Bereitstellung eines angemessenen Arbeitsumfelds sowie die Nutzung von Dokumentationstools zur Wissensbewahrung wird diesem Risiko begegnet. Die gezielte Personalakquisition, auch von erfahrenen externen Mitarbeitern auf der ersten Führungsebene, steigert und ergänzt die Gesellschaft und fördert kreative Methoden und Inhalt. Hinzu kommt die Herausforderung, Bonusrückstellungen aufgrund der individuellen Ziele realitätsgetreu zu bemessen. Diesem Risiko wirkt das Unternehmen durch ein regelmäßiges Monitoring der Zielerreichung entgegen. asknet bescheinigt diesen Risiken eine durchaus bedeutende Relevanz, geht aber aufgrund der getroffenen Vorkehrungen von einer eher geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können in verschiedenen Bereichen auftreten. Darunter fallen etwa fehlende Anpassungen im Hinblick auf sich ändernde Rahmenbedingungen bei Versicherungen. Diesem Risiko wird jedoch durch einen Feedbackprozess entgegengewirkt, weshalb asknet mit zwar bedeutenden Auswirkungen, aber einer eher niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit rechnet.

Ein höheres Risiko stellen nicht erkannte Veränderungen der Umsatzsteuer-Höhe sowie veränderte Regularien und Schwellenwerte dar. Zur wirksameren Vermeidung dieses Risikos wurde das Risikomanagement 2016 überarbeitet. Dabei wurden Prozesse mit externer Unterstützung professionalisiert, so dass veränderte Anforderungen in einzelnen Lieferländern zeitnah identifiziert werden können. Damit wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos deutlich reduziert.

Anfang des Jahres 2011 wurde festgestellt, dass eine größere Anzahl von Abrechnungen im Gutschriftsverfahren nicht den Anforderungen des § 14 Abs. 1 bis 4 UStG entsprachen, sodass

sie nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten. In der Folge wurden die entsprechenden fehlerhaften Gutschriften zeitnah berichtigt und berichtigte Umsatzsteuererklärungen abgegeben.

Das Finanzamt setzte nach § 233a A0 Nachzahlungszinsen in Höhe von ca. 764.000 EUR fest. Unter Berufung auf die sogenannte Pannon Gép Centrum Rechtsprechung des EuGH und ein anhängiges BFH-Revisionsverfahren wurde Einspruch sowohl gegen die Versagung des Vorsteuerabzuges als auch gegen die Zinsbescheide eingelegt und weiterhin ein Antrag auf Billigkeitserlass der Zinsen gestellt. Nach Ablehnung des Billigkeitsantrages wurde auch gegen diesen Einspruch eingelegt. Sämtliche Einsprüche mit Ausnahme des Veranlagungszeitraums 2005 befinden sich zurzeit im Stadium der Verfahrensruhe. Aussetzung der Vollziehung wurde der Mandantin in voller Höhe gewährt. In der Sache erging am 24. Mai 2017 ein Urteil des Finanzgerichts Baden-Württemberg zugunsten der Gesellschaft. Hiergegen wendete sich das Finanzamt Karlsruhe mit der Revision zum Bundesfinanzhof. Das Verfahren wird dort unter dem Aktenzeichen V R 48/17 geführt.

Sonstige Risiken

Durch technische Störfälle oder die kurzfristige Einstellung ausgelagerter IT-Dienstleistungen sowie unbefugte Datenzugriffe oder eine Infizierung und Kompromittierung von Systemen könnte die Verfügbarkeit von Shops und Systemen beeinflusst werden. Dies könnte einerseits zu Imageschäden führen, aber auch finanzielle Verluste zur Folge haben, was wiederum wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von asknet haben könnte. asknet begrenzt diese Risiken, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Gesamtrisikoposition

Die Unternehmensleitung geht davon aus, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch in 2018 erfolgreich begegnen zu können. Außer den hier aufgeführten Punkten sind bis zur Aufstellung des Lageberichts keine wesentlichen Risiken aufgetreten oder bekannt geworden.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENBEZOGENEN RAHMENBEDINGUNGEN

Im laufenden Jahr 2018 geht der IWF von einem Wachstum der globalen Wirtschaft um 3,9 Prozent aus. Mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,9 Prozent sollen die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer das Wachstum aus 2017 noch einmal übertreffen. Für die Industriestaaten wird erneut ein Anstieg von 2,3 Prozent prognostiziert. In den USA soll laut IWF das Wirtschaftswachstum 2,7 Prozent betragen, während die Wirtschaftskraft der Eurozone um 2,2 Prozent zulegen soll. Für Deutschland wird mit einem Zuwachs von 2,3 Prozent gerechnet.

Der eCommerce-Markt wird weiterhin so dynamisch wachsen wie in den letzten Jahren. Das US-Marktforschungsunternehmen eMarketer erwartet für das laufende Jahr einen Anstieg des B2C-Online-Handels um 21,1 Prozent auf knapp 2,8 Billionen USD. Bis 2021 rechnet eMarketer mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 18 Prozent. Der Anteil am gesamten Einzelhandel steigt dabei von 10,1 Prozent im Jahr 2017 auf geschätzte 15,5 Prozent im Jahr 2021. Der Handelsverband Deutschland (HDE) erwartet für den deutschen Online-Einzelhandel in seiner jüngsten Prognose ein Wachstum von 9,7 Prozent auf ein Volumen von 53,4 Mrd. EUR.

Auch für den B2B-eCommerce wird ein starkes Wachstum prognostiziert. So erwartet Forrester Research bis 2021 Investitionen in B2B-Handelsplattformen von rund 2,4 Mrd. USD.

Die weltweiten IT-Ausgaben werden laut Prognosen des US-amerikanischen Analysehauses Gartner in 2018 mit 4,5 Prozent noch einmal deutlich steigen. Hauptwachstumstreiber sind dabei die Bereiche Unternehmenssoftware (+9,5 Prozent), IT-Hardware (+5,6 Prozent) und IT-Services (+5,5 Prozent). Auch die Stimmung in der deutschen IT-Branche ist positiv, was sich nicht zuletzt am starken Anstieg

der Beschäftigtenzahlen zeigt. Der Branchenverband Bitkom erwartet im Software-Bereich im laufenden Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 6,3 Prozent. Für den Bereich IT-Services wird ein Zuwachs von 2,6 Prozent prognostiziert.

Der Hochschulmarkt im deutschsprachigen Raum wird sich in den kommenden Jahren positiv entwickeln. So rechnet das Bundeskultusministerium bis 2019 mit einem Anstieg der Studierendenzahlen um 500.000 pro Jahr. Statistik Austria prognostiziert für das Nachbarland Österreich bis 2035 eine Zunahme der Studierendenzahlen auf 423.000 und damit einen Anstieg von 14 Prozent innerhalb von 20 Jahren. Das Schweizer Bundesamt für Statistik rechnet trotz des erwarteten Bevölkerungsrückgangs in der Schweiz mit einem jährlichen Anstieg der durchschnittlichen Studierendenzahlen um 0,6 Prozent. Damit dürfte die Zahl der Studierenden an Schweizer Hochschulen 2025 bei 259.000 liegen, was einem Zuwachs von 9 Prozent innerhalb von zehn Jahren entspricht.

UNTERNEHMENSAUSBLICK

Auf Grundlage interner Verbesserungen und der im Rahmen früherer Change-Programme erreichten Senkung der Produktionskosten konnte der asknet Konzern die erfolgreiche Vertriebsperformance des Vorjahres auch im Geschäftsjahr 2017 fortsetzen. Dank einer neuen, kundenorientierten Herangehensweise und einem proaktiven Vertriebsfokus wurde in der **Business Unit eCommerce Solutions** die Vertriebsbasis verbreitert und eine Vielzahl neuer Kundenbeziehungen geknüpft. So übertrifft die Zahl der seit dem Start der Change-Initiative akquirierten Kunden mittlerweile die Gesamtzahl der vor dem Start der Initiative bestehenden Kunden. Die gute Entwicklung der neuen Kunden-Shops wird sich auch im laufenden Jahr fortsetzen. Darüber hinaus werden mehrere Shops erstmalig auf Ganzjahresbasis Umsatz- und Ergebnisbeiträge leisten. Neben dem nach wie vor hohen Zuspruch in Asien konnte asknet im Geschäftsbereich eCommerce Solutions 2017 auch in anderen Regionen die Vertriebsanstrengungen intensivieren und

erfolgreiche Abschlüsse erzielen. Aufbauend auf der vielversprechenden Kundenpipeline plant asknet, diese Entwicklung auch 2018 fortzusetzen.

In der **Business Unit Academics** haben sich die Reorganisation des Vertriebs, die verschiedenen neuen Vertriebspartnerschaften sowie die 2017 neu entwickelten Services bereits ausgezahlt. So werden insbesondere die Kooperationen mit ANSYS bzw. mit IBM in Skandinavien 2018 einen wichtigen positiven Beitrag zur Geschäftsentwicklung leisten. Außerdem erhält das Unternehmen im Rahmen des IBM-Programms „Champions for Growth“ seit Anfang März 2018 Unterstützung durch einen erfahrenen IBM-Experten. Dieser wird während der nächsten 18 Monate zunächst für die globale Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich Academics verantwortlich zeichnen. Der Fokus liegt dabei auf der internationalen Weiterentwicklung des Analytics-Geschäfts und die Erweiterung der Kooperation mit IBM auf Themen wie Blockchain und KI-Anwendungen.

Der Einstieg des neuen Mehrheitsaktionärs The Native SA ist ein zentrales Element für die erfolgreiche zukünftige Entwicklung, da das langfristige strategische Engagement sowohl intern als auch extern eine klare Zukunftsperspektive für den asknet Konzern aufzeigt. Außerdem bietet die Zusammenarbeit mit dem neuen strategischen Mehrheitsaktionär hohes Synergiepotenzial, besonders im Geschäftsbereich eCommerce Solutions. So sind beispielsweise die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und die Erschließung neuer gemeinsamer Kundengruppen geplant. Darüber hinaus erhält asknet Zugang zur Marketingkompetenz sowie zu den weltweiten Kontakten der The Native SA Group.

Der Vorstand der asknet AG ist insgesamt optimistisch für das Geschäftsjahr 2018 und erwartet angesichts der positiven Entwicklung beider Geschäftsbereiche einen **deutlichen Anstieg der Roherträge auf Konzernebene**. Mit anhaltender Verlagerung hin zu margenschwächerem Geschäft wird sich die **umsatzbezogene Rohertragsmarge** geringfügig reduzieren.

Ertragsseitig erwartet der Vorstand trotz gezielter Investitionen in Personalkapazitäten und in die technologische Basis des Unternehmens ein **leicht positives operatives Ergebnis (EBT)**. Auf Grundlage der zur Umsatz- und Ertragssteigerung ergriffenen Maßnahmen soll das Ziel eines Ergebnisses vor Steuern (EBT) von rund 10 Prozent des Rohertrags bis 2020 erreicht werden. Die daraus resultierende erhöhte finanzielle Flexibilität und Attraktivität für Investoren soll dann verstärkt für Investitionen in die technologische und strategische Entwicklung sowie das beschleunigte Wachstum des Unternehmens durch neue profitable Produkte und Services genutzt werden.

Die asknet AG bietet ihren Stakeholdern ein hohes Maß an Transparenz. Auf die Veröffentlichung von Zwischenberichten zum ersten und dritten Quartal wird das Unternehmen jedoch künftig verzichten, um entsprechend der Unternehmensgröße Ressourcen zu sparen. Mit der Erstnotiz im Basic Board der Frankfurter Börse, mit dem eine Veröffentlichung von Geschäfts- und Halbjahresberichten sowie eine Beachtung der Regeln der EU-Marktmissbrauchsverordnung verbunden ist, verfügen Investoren jedoch weiterhin über ein hohes Maß an Transparenz und Sicherheit.

Der Vorstand des asknet Konzerns bedankt sich bei allen Kunden, Geschäftspartnern und Investoren für ihr Vertrauen sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2017.

Karlsruhe, 23. März 2018

asknet AG

– Vorstand –



Tobias Kaulfuss



Sergey Skatershchikov

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die **asknet AG, Karlsruhe:**

Wir haben den von der **asknet AG, Karlsruhe**, aufgestellten **Konzernabschluss** – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (zusammengefasster Lagebericht), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse

der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

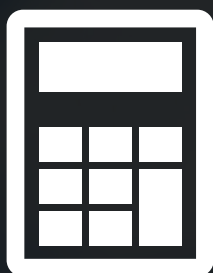
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, den 23. März 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Volker Hecht
Wirtschaftsprüfer

Christiane Keßler
Wirtschaftsprüferin



ASKNET AG, KARLSRUHE

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember

in €

	2017	2016
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.642.557,50	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.268.856,29	1.573.056,68
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196.896,63	257.686,53
	3.108.310,42	1.830.743,21
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	44.949,61	89.691,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.166.262,47	3.800.522,85
2. Sonstige Vermögensgegenstände	305.882,02	378.388,24
	3.472.144,49	4.178.911,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.462.641,47	5.156.111,60
	7.979.735,57	9.424.714,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	134.413,95	228.229,43
	11.222.459,94	11.483.686,85

32	KONZERNBILANZ
34	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
35	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
36	KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL
37	KONZERNANHANG
42	SONSTIGE ANGABEN
44	ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

	2017	2016
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital TEUR 1.500, i. V. TEUR 1.500)	560.370,00	5.094.283,00
II. Kapitalrücklage	1.370.442,27	50.000,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	56.075,83	91.345,10
IV. Konzernbilanzergebnis	157.985,65	-3.590.669,78
	2.144.873,75	1.644.958,32
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.714.433,37	3.106.360,87
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.691.268,74	4.590.095,53
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 1.014.161,56 (Vj. € 1.410.675,35) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.307,53 (Vj. € 6.829,78)	1.073.399,16	1.590.002,10
	5.764.667,90	6.180.097,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten	109.869,92	552.270,03
E. Passive Latente Steuern	488.615,00	0
	11.222.459,94	11.483.686,85

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
1. Januar bis 31. Dezember

in €

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	66.155.792,85	68.724.026,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.642.557,50	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	949.477,74	646.120,17
	68.747.828,09	69.370.146,43
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-57.640.536,67	-59.804.739,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-230.837,05	-356.131,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.230.259,86	-4.611.606,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 2.252,14 (Vj. € 1.903,00)	-714.824,35	-754.241,30
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-405.920,77	-146.528,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.936.605,62	-5.349.897,54
	-68.158.984,32	-71.023.146,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70,77	203,48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.734,26	-181.255,94
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Aufwendungen aus der Zuführung latenter Steuern 488.615,00 € (Vj. 0,00 €)	-496.784,01	722,59
	-507.447,50	-180.329,87
11. Ergebnis nach Steuern	81.396,27	-1.833.329,44
12. Sonstige Steuern	-14.877,97	-662.207,76
13. Konzernergebnis	66.518,30	-2.495.537,20
14. Verlustvortrag	-3.590.669,78	-1.095.132,58
15. Herabsetzung gezeichnetes Kapital zur Verlustdeckung	3.682.137,13	0
16. Konzernbilanzergebnis	157.985,65	-3.590.669,78

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tausend €

	2017	2016
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	67	-2.496
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	406	147
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	40	0
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-392	282
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva	845	941
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-369	1.485
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	11	2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	608	362
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.660	-519
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-64	-66
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.724	-585
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	5.054	0
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	-4.585	0
Gezahlte Zinsen	-11	-2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	458	-2
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	-659	-225
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-34	49
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.156	5.332
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.463	5.156
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode = liquide Mittel	4.463	5.156

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Geschäftsjahr 2017

in €

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung	Konzerneigenkapital
01.01.2015	5.044.283,00	0,00	-1.176.430,02	49.838,31	3.917.691,29
Ausgabe von Anteilen	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	100.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	81.297,44	0,00	81.297,44
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	27.411,82	27.411,82
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	81.297,44	27.411,82	108.709,26
31.12.2015	5.094.283,00	50.000,00	-1.095.132,58	77.250,13	4.126.400,55
01.01.2016	5.094.283,00	50.000,00	-1.095.132,58	77.250,13	4.126.400,55
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-2.495.537,20	0,00	-2.495.537,20
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	14.094,97	14.094,97
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	-2.495.537,20	14.094,97	-2.481.442,23
31.12.2016	5.094.283,00	50.000,00	-3.590.669,78	91.345,10	1.644.958,32
01.01.2017	5.094.283,00	50.000,00	-3.590.669,78	91.345,10	1.644.958,32
Kapitalherabsetzung	-4.584.855,00	902.717,87	4.584.855,00		
Kapitalerhöhung durch Einzahlung neuer Gesellschafter	50.942,00	417.724,40	-902.717,87		
Konzernjahresüberschuss, -fehlbetrag			0,00	0,00	0,00
Übriges Konzernergebnis			66.518,30	-35.269,27	31.249,03
Konzerngesamtergebnis	-4.533.913,00	1.320.442,27	3.748.655,43	-35.269,27	499.915,43
31.12.2017	560.370,00	1.370.442,27	157.985,65	56.075,83	2.144.873,75

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss der asknet AG mit Sitz in Karlsruhe (Amtsgericht Mannheim, HRB 108713) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben haben wir zum Teil in den Anhang übernommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die asknet AG, Karlsruhe, als Muttergesellschaft sowie die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%igen Tochtergesellschaften asknet Inc., San Francisco/USA, asknet KK, Tokio/Japan sowie asknet Switzerland GmbH, Uster/Schweiz.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden bei der asknet AG erstmalig selbstgestellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die in 2017 aktivierten Entwicklungskosten werden ab 2018 abgeschrieben, da die Projekte Ende 2017 fertiggestellt wurden.

Darüber hinaus waren für die Aufstellung des Konzernabschlusses unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Seit dem 1. Januar 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** bestehend aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestand sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** werden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags

(d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gem. § 256a HGB umgerechnet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz

ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen vor 2010 erfolgte nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung. Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen seit 2010 erfolgte nach der Neubewertungsmethode.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den Konzernunternehmen wurden eliminiert. Zwischenergebniseliminierungen waren nicht vorzunehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr, bis auf die Solidarbürgschaft der Eidgenössischen Steuerverwaltung (CHF 23.000), eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Flüssige Mittel

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind TEUR 150 als Sicherheiten für Aval-Zusagen gebunden.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 560.370,00 und entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Posten.

Es ist in nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Das gezeichnete Kapital wurde in voller Höhe einbezahlt.

Kapitalherabsetzung

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Juli 2017 hat eine Kapitalherabsetzung um EUR 3,00 zur Vermeidung von Rundungsdifferenzen durch Einziehung eigener Aktien und weiter eine Kapitalherabsetzung um EUR 4.584.852,00 durch Zusammenlegung von Aktien beschlossen.

Der asknet AG wurden im Vorfeld zu dieser Hauptversammlung bereits drei Namensaktien unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Hauptversammlung hat beschlossen, dass zunächst eine Kapitalherabsetzung des Grundkapitals um EUR 3,00 auf EUR 5.094.280,00 durch Einziehung dieser drei Aktien in vereinfachter Form erfolgt.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung beschlossen, dass sodann das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 4.584.852,00 auf EUR 509.428,00 herabgesetzt wird. Die Kapitalherabsetzung erfolgt durch Zusammenlegung von Aktien derart, dass jeweils zehn Namensaktien der asknet AG zu einer Namensaktie zusammengelegt werden.

Die Beträge aus der Kapitalherabsetzung dienen zur Deckung des Verlustvortrages (EUR 3.682.137,13). Der übersteigende Betrag in Höhe von EUR 902.717,87 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Konzernbilanzergebnis entwickelte sich wie folgt:

in T€	
01.01.2017	-3.591
Verrechnung mit Kapitalherabsetzungsbetrag	3.682
Konzernjahresüberschuss	67
Konzernbilanzergebnis 31.12.2017	158

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juli 2016 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 2.520.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Dieses bis Juli 2016 befristete genehmigte Kapital wurde in gleicher Höhe durch ein genehmigtes Kapital 2015 ersetzt. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Juni 2020 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.520.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand der Gesellschaft am 7. November 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das genehmigte Kapital teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 203 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG von EUR 509.428,00 auf EUR 560.370,00 durch Ausgabe von 50.942 neuen Namensaktien (Stückaktien) gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag in Höhe von EUR 9,20 je Aktie zu erhöhen. Der geringste Ausgabebetrag beträgt EUR 1,00 je Aktie. Der übersteigende Betrag in Höhe von EUR 417.724,40 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. August 2016 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 3.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder

-pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 1.500.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien der asknet AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der asknet AG ausgegeben werden; für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die asknet AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern Options- und Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Namen lautende Stückaktien der asknet AG zu gewähren oder aufzuerlegen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Inkassoansprüche, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlusskosten und Kosten der Steuerberatung sowie ausstehende Lieferantenumrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern von TEUR 488. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Ansatzverboten (selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens). Aktive latente Steuern sind durch abweichende Wertansätze bei den sonstigen Rückstellungen entstanden.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr 2017 sind nachfolgend dargestellt:

in €	31.12.2016	Zugang ¹	Abgang ¹	31.12.2017
Aktive				
Latente Steuern	0	19	0	19
Passive				
Latente Steuern	0	-507	0	-507
Gesamt				-488

¹ Erfassung in dem Posten „Steuern und Einkommen und vom Ertrag“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

in T€

	2017	2016
UMSATZERLÖSE NACH SPARTEN		
eCommerce Suite	49.248	48.766
Academics	16.907	19.958
	66.156	68.724
UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN		
Inland	21.154	24.319
Europa (exkl. Deutschland)	14.415	15.333
USA	16.014	15.338
Asien	8.736	8.183
Übrige Länder	5.837	5.551
	66.156	68.724

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 370) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 6). Des Weiteren sind im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung (TEUR 332; i.V. TEUR 277) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 434 (i.V. TEUR 462).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit TEUR 488 (i.V. TEUR 0) latente Steuern und mit TEUR 1 Körperschaftsteuererstattungen für Vorjahre.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie im Vorjahr aus dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Von dem Finanzmittelfonds unterliegen unverändert TEUR 150 Verfügungsbeschränkungen.

SONSTIGE ANGABEN

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2017 getätigten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich auf TEUR 2.276. Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens T EUR 1.643.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 909.

Summe der finanziellen Verpflichtungen im Konzern: in €

	Miete	Leasing	Total
Fällig innerhalb 1 Jahr	167.721,06	42.122,55	209.843,61
Fällig nach 1–5 Jahren	637.741,67	61.337,58	699.079,25
Fällig nach 5 Jahren	–	–	–
	805.462,73	103.460,13	908.922,86

Die Mietverhältnisse für Immobilien betreffen den Hauptsitz der Gesellschaft in Deutschland, den Standort in der Schweiz sowie die Customer Service Standorte in Japan und den USA. Bei den Leasing-Verträgen handelt es sich um sog. Operating-Leasing-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit jedoch keine Anzeichen gibt.

In einer am 9. Dezember 2016 geschlossenen Transaktionsvereinbarung hat sich die asknet AG zu einem Gesamtumsatz bezüglich bestimmter Lizenzen in Höhe von TEUR 1.341 für den Vertragszeitraum bis zum 31. Dezember 2021 verpflichtet.

MITARBEITER

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten im Konzern (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen) betrug im Geschäftsjahr 79 Angestellte im Inland (Vj. 87) und 7 Angestellte im Ausland (Vj. 8).

ORGANE DER AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

Im Geschäftsjahr waren zum Vorstand bestellt:

- > **Herr Tobias Kaulfuss**, Dipl. Kaufmann, MBA, Essen.
- > Ab 16. November 2017: **Herr Sergey Skatershchikov**, MBA, Moskau (Russland).

Auf die Angabe über die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr bis zum 10. November 2017 wie folgt zusammen:

- > **Dr. Joachim Bernecker**, Unternehmensberater, Straubenhardt: Vorsitzender
- > **Thomas Krüger**, Eichenau, Geschäftsführer der Ad Astra Erste Beteiligungs GmbH, und der Ad Astra Venture Consult GmbH, beide München: stellvertretender Vorsitzender
- > **Michael Neises**, Rechtsanwalt und Partner bei der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Frankfurt

Ab 15. November 2017 wurde ein neuer Aufsichtsrat tätig. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- › **Serge Umansky**, Chief Investment Officer der Whiteridge Advisors SA (Schweiz), wohnhaft in Lausanne (Schweiz): Vorsitzender
- › **Norman Hansen**, Präsident des Verwaltungsrats der Holotrack AG (Schweiz), wohnhaft in Kiew (Ukraine): stellvertretender Vorsitzender
- › **Jörn Matuszewski**, Rechtsanwalt bei der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek (Düsseldorf), wohnhaft in Meerbusch; bereits ab 10. November 2017

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2017 auf TEUR 45.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar betrug für Abschlussprüferleistungen TEUR 44 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 9.

Gesellschafter der asknet AG

Am 12. Dezember 2017 teilte The Native SA, Lausanne/Schweiz, der asknet AG gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass ihnen mehr als der vierte Teil der Aktien der Gesellschaft unmittelbar gehört. Der unmittelbare Anteil der The Native SA beläuft sich auf 40,79 % der Aktien.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Am 3. Januar 2018 teilte The Native SA, Lausanne/Schweiz, der asknet AG gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass ihnen eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft unmittelbar gehört. Der unmittelbare Anteil der The Native SA beläuft sich auf 51,37 % der Aktien.

Darüber hinaus sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des asknet Konzerns hatten.

Karlsruhe, 23. März 2018

asknet AG
– Der Vorstand –



Tobias Kaulfuss



Sergey Skatershchikov

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

2017

in €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	1.642.557,50	0,00	1.642.557,50
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.252.907,11	17.061,23	401.923,44	1.868.044,90
	2.252.907,11	1.659.618,73	401.923,44	3.510.602,40
II. Sachanlagen				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.381.699,17	63.694,41	309.729,59	1.135.663,99
	3.634.606,28	1.723.313,14	711.653,03	4.646.266,39

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
0,00	0,00	0,00	0,00	1.642.557,50	0,00
679.850,43	290.100,96	370.762,78	599.188,61	1.268.856,29	1.573.056,68
679.850,43	290.100,96	370.762,78	599.188,61	2.911.413,79	1.573.056,68
1.124.012,64	115.819,80	301.065,08	938.767,36	196.896,63	257.686,53
1.803.863,07	405.920,76	671.827,86	1.537.955,97	3.108.310,42	1.830.743,21



ASKNET AG, KARLSRUHE

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. Dezember
in €

	2017	2016
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.642.557,50	0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.268.619,27	1.573.056,68
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.041,58	253.303,40
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	162.397,90	162.397,90
	3.267.616,25	1.988.757,98
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	44.949,61	89.691,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.166.262,47	3.800.522,85
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	748.246,77	870.295,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände	280.253,93	349.649,95
	4.194.763,17	5.020.468,71
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.448.680,85	4.006.820,71
	7.688.393,63	9.116.980,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	134.413,95	228.229,43
	11.090.423,83	11.333.968,35

46	BILANZ
48	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
49	ANHANG
53	SONSTIGE ANGABEN
55	BESTÄTIGUNGSVERMERK

	2017	2016
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital TEUR 1.500, i. V. TEUR 1.500)	560.370,00	5.094.283,00
II. Kapitalrücklage	1.370.442,27	50.000,00
III. Bilanzergebnis	50.793,56	-3.682.137,13
	1.981.605,83	1.462.145,87
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.697.728,10	3.076.178,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.689.189,86	4.587.430,20
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.015,96	71.889,40
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 1.014.161,56 (Vj. € 1.319.721,99) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.307,53 (Vj. € 6.829,78)	1.073.399,16	1.584.054,81
	5.812.604,98	6.243.374,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten	109.869,92	552.270,03
E. Passive latente Steuern	488.615,00	0,00
	11.090.423,83	11.333.968,35

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in €

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	66.155.792,85	68.724.026,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.642.557,50	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	949.269,12	639.714,84
	68.747.619,47	69.363.741,10
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-57.640.536,67	-59.804.739,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-230.837,05	-356.131,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.965.622,71	-4.287.182,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 1.498,44 (Vj. € 1.903,00)	-707.524,15	-742.311,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-404.859,55	-144.727,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.234.016,83	-5.715.232,26
	-68.183.396,96	-71.050.325,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 11,14)	70,77	192,34
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 0,00)	-10.734,26	-181.255,94
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Aufwendungen aus der Zuführung latenter Steuern € 488.615,00 (Vj. € 0,00€)	-488.399,83	722,59
	-499.063,32	-180.341,01
11. Ergebnis nach Steuern	65.159,19	-1.866.925,24
12. Sonstige Steuern	-14.365,63	-652.196,91
13. Jahresergebnis	50.793,56	-2.519.122,15
14. Verlustvortrag	-3.682.137,13	-1.163.014,98
15. Herabsetzung gezeichnetes Kapital zur Verlustdeckung	4.584.855,00	0,00
16. Einstellung in die Kapitalrücklage	902.717,87	-3.682.137,13
17. Bilanzergebnis	50.793,56	-3.682.137,13

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der asknet AG mit Sitz in Karlsruhe (Amtsgericht Mannheim, HRB 108713) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt zum 31. Dezember 2017 die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft.

Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben haben wir zum Teil in den Anhang übernommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB teilweise in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden bei der asknet AG erstmalig selbst-erstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die in 2017 aktivierten Entwicklungskosten werden ab 2018 abgeschrieben, da die Projekte Ende 2017 fertiggestellt wurden.

Darüber hinaus waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Seit dem 1. Januar 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel**, bestehend aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestand, sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage werden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände** und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Kurzfristige **Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gem. § 256a HGB umgerechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	Datum des Abschlusses	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Ergebnis in Landeswährung
asknet Inc. San Francisco, USA	31.12.2017	Td. US \$	100,0	168	8
asknet KK Tokyo, Japan	31.12.2017	Td. Yen	100,0	22.716	1.642
asknet Switzerland GmbH Uster, Schweiz	31.12.2017	Td. CHF	100,0	24	0

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr, bis auf die Solidarbürgschaft der Eidgenössischen Steuerverwaltung (CHF 23.000), eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in vollem Umfang aus Lieferungen und Leistungen.

Flüssige Mittel

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind TEUR 150 als Sicherheiten für Aval-Zusagen gebunden

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 560.370 und ist in nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Das gezeichnete Kapital wurde in voller Höhe einbezahlt.

Kapitalherabsetzung

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Juli 2017 hat eine Kapitalherabsetzung um EUR 3,00 zur Vermeidung von Rundungsdifferenzen durch Einziehung eigener Aktien und weiter eine Kapitalherabsetzung um EUR 4.584.852,00 durch Zusammenlegung von Aktien beschlossen.

Der asknet AG wurden im Vorfeld zu dieser Hauptversammlung bereits drei Namensaktien unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Hauptversammlung hat beschlossen, dass zunächst eine Kapitalherabsetzung des Grundkapitals um EUR 3,00 auf EUR 5.094.280,00 durch Einziehung dieser drei Aktien in vereinfachter Form erfolgt.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung beschlossen, dass sodann das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 4.584.852,00 auf EUR 509.428,00 herabgesetzt wird. Die Kapitalherabsetzung erfolgt durch Zusammenlegung von Aktien derart, dass jeweils zehn Namensaktien der asknet AG zu einer Namensaktie zusammengelegt werden.

Die Beträge aus der Kapitalherabsetzung dienen zur Deckung des Verlustvortrages (EUR 3.682.137,13). Der übersteigende Betrag in Höhe von EUR 902.717,87 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juli 2016 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 2.520.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Dieses bis Juli 2016 befristete genehmigte Kapital wurde in gleicher Höhe durch ein genehmigtes Kapital 2015 ersetzt. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Juni 2020 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.520.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Auf Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand der Gesellschaft am 7. November 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das genehmigte Kapital teilweise auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 203 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG von EUR 509.428,00 auf EUR 560.370,00 durch Ausgabe von 50.942 neuen Namensaktien (Stückaktien) gegen Bareinlagen zum Ausgabebetrag in Höhe von EUR 9,20 je Aktie zu erhöhen. Der geringste Ausgabebetrag beträgt EUR 1,00 je Aktie. Der übersteigende Betrag in Höhe von EUR 417.724,40 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 23. August 2016 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22. August 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen

„Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 3.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern von Options-schuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinn-schuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandel-schuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 1.500.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien der asknet AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 1.500.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen der asknet AG ausgegeben werden; für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die asknet AG die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern Options- und Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Namen lautende Stückaktien der asknet AG zu gewähren oder aufzuerlegen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Inkassoansprüche, Urlaubsansprüche und Sondervergütungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlusskosten und Kosten der Steuerberatung sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in vollem Umfang aus Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern von TEUR 489. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Ansatzverboten (selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens). Aktive latente Steuern sind durch abweichende Wertansätze bei den sonstigen Rückstellungen entstanden.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr 2017 sind nachfolgend dargestellt:

in €	31.12.2016	Zugang ¹	Abgang ¹	31.12.2017
Aktive				
Latente Steuern	0	19	0	19
Passive				
Latente Steuern	0	-507	0	-507
Gesamt				-488

¹ Erfassung in dem Posten „Steuern und Einkommen und vom Ertrag“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 370) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 6). Des Weiteren sind im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung (TEUR 332; i. V. TEUR 277) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR 434 (i. V. TEUR 448).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit TEUR 488 latente Steuern (i.V. TEUR 0) und mit TEUR 1 Körperschaftsteuererstattungen für Vorjahre.

SONSTIGE ANGABEN

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2017 getätigten Forschungs- und Entwicklungskosten beläuft sich auf TEUR 2.276. Davon entfallen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens TEUR 1.643.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 895.

Summe der finanziellen Verpflichtungen: in €

	Miete	Leasing	Total
Fällig innerhalb 1 Jahr	166.655,88	42.122,55	208.778,43
Fällig nach 1–5 Jahren	624.959,55	61.337,58	686.297,13
Fällig nach 5 Jahren	–	–	–
	791.615,43	103.460,13	895.075,56

Die Mietverhältnisse für Immobilien betreffen den Hauptsitz der Gesellschaft in Deutschland. Bei den Leasing-Verträgen handelt es sich um sog. Operating-Leasing-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken können sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit jedoch keine Anzeichen gibt.

In einer am 9. Dezember 2016 geschlossenen Transaktionsvereinbarung hat sich die asknet AG zu einem Gesamtumsatz bezüglich bestimmter Lizenzen in Höhe von TEUR 1.341 für den Vertragszeitraum bis zum 31. Dezember 2021 verpflichtet.

MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 79 (Vj. 87) Angestellte (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen).

ORGANE DER AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

Im Geschäftsjahr war zum Vorstand bestellt:

- › **Herr Tobias Kaulfuss**, Dipl. Kaufmann, MBA, Essen.
- › Ab 16. November 2017: **Herr Sergey Skatershchikov**, MBA, Moskau (Russland)

Auf die Angabe über die Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr bis zum 10. November 2017 wie folgt zusammen:

- › **Dr. Joachim Bernecker**, Unternehmensberater, Straubhardt: Vorsitzender
- › **Thomas Krüger**, Eichenau, Geschäftsführer der Ad Astra Erste Beteiligungs GmbH, und der Ad Astra Venture Consult GmbH, beide München: stellvertretender Vorsitzender
- › **Michael Neises**, Rechtsanwalt und Partner bei der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Frankfurt

Ab 15. November 2017 wurde ein neuer Aufsichtsrat tätig. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- > **Serge Umansky**, Chief Investment Officer der Whiteridge Advisors SA (Schweiz), wohnhaft in Lausanne (Schweiz):
Vorsitzender
- > **Norman Hansen**, Präsident des Verwaltungsrats der Holotrack AG (Schweiz), wohnhaft in Kiew (Ukraine):
stellvertretender Vorsitzender
- > **Jörn Matuszewski**, Rechtsanwalt bei der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek (Düsseldorf), wohnhaft in Meerbusch; bereits ab 10. November 2017

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2017 auf TEUR 45.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Eine Angabe des von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist unter Anwendung von § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB i.V.m. § 285 Nr. 17 HGB unterblieben.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

(§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	TEUR
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.643
abzüglich passiver latenter Steuern	-507
AUSSCHÜTTUNGSTEILBETRAG I	1.136
Sonstige aktive latente Steuern	19
abzüglich sonstiger passiver latenter Steuern	0
AUSSCHÜTTUNGSTEILBETRAG II	19
	1.155

KONZERNVERHÄLTNISSE

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der asknet AG mit Sitz in Karlsruhe einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird zudem in den Konzernabschluss der The Native SA mit Sitz in Lausanne/Schweiz, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen.

Am 3. August 2017 hat die Gesellschaft 5EL SA, Lausanne/Schweiz (später umfirmiert in The Native SA), der asknet AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung gehört. The Native SA hält unmittelbar 51,37 % der Aktien der asknet AG.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

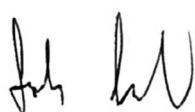
Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss i.H.v. EUR 50.793,56 auf neue Rechnung vorzutragen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der asknet AG hatten.

Karlsruhe, 23. März 2018

asknet AG



Tobias Kaulfuss



Sergey Skatershchikov

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den **Jahresabschluss**- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (zusammengefasster Lagebericht) der **asknet AG**, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Karlsruhe, den 23. März 2018

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Volker Hecht
Wirtschaftsprüfer

Christiane Keßler
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat sich in kontinuierlichem und intensivem Dialog mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf, die Lage, die Perspektiven und wesentliche Investitionsvorhaben der asknet AG sowie einzelne Sonderthemen unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsführung und -entwicklung der Gesellschaft eng begleitet und überwacht. Hierbei haben sich Vorstand und Aufsichtsrat auch über die geplanten Vorhaben sowie die strategische Ausrichtung der asknet AG abgestimmt.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten aus Gesetz und Geschäftsordnung vollständig und zeitgerecht nachgekommen. Die Unterrichtung seitens des Vorstands erfolgte schriftlich und mündlich innerhalb und auch außerhalb der turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen. Der Aufsichtsrat war in alle für die Gesellschaft bedeutenden Entscheidungen und Planungen direkt eingebunden. Alle Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung oder Entscheidung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem behandelt. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach dem Gesetz, der Satzung oder der Geschäftsordnung des Vorstands erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat die Unterlagen für die zu behandelnden Themen

jeweils rechtzeitig zugeleitet; bei Bedarf hat der Aufsichtsrat für die zu behandelnden Themen Unterlagen vom Vorstand angefordert und erhalten bzw. Einsicht in entsprechende Dokumente und Verträge genommen

Traditionell pflegen der Vorstand und der Aufsichtsrat eine enge Zusammenarbeit und einen offenen, vertrauensvollen Dialog. Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt fünf Präsenzsitzungen des Aufsichtsrates statt. Darüber hinaus fanden diverse Gespräche zwischen Aufsichtsrat und Vorstand statt, um operative Belange zu erörtern und Einzelthemen zu vertiefen. Die enge Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat fand weiter ihren Ausdruck in telefonischem Informationsaustausch, zum Beispiel durch Telefonkonferenzen. Der Vorstand stimmte insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden vor Beschlussfassung vom Vorstand erläutert und mit diesem diskutiert. Zusätzlich unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat monatlich über wichtige operative Kennzahlen und die Erfüllung der Geschäftsplanung.

In den quartalsmäßig stattfindenden Sitzungen war die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft ein fester Tagesordnungspunkt, es wurden dabei regelmäßig die Ergebnisse des zuletzt abgeschlossenen Quartals, die im laufenden Jahr kumulierten Ergebnisse, der Plan-Ist-Vergleich und die Hochrechnung der für

das Geschäftsjahr zu erwartenden Ergebnisse besprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand weiter in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über die wesentlichen Angelegenheiten sowie den Geschäftsverlauf der asknet AG.

Ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Berichtszeitraum war die Vorbereitung und Durchführung einer nominellen Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 10:1 durch eine verhältnismäßige Zusammenlegung der Aktien. Ziel der Kapitalherabsetzung war insbesondere der Ausgleich des in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bilanzverlustes und die damit einhergehende Restrukturierung der Bilanz. Die prozentuale Beteiligung der Aktionäre an der asknet AG änderte sich hierdurch grundsätzlich nicht. Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 5.094.283, eingeteilt in 5.094.283 auf den Namen lautende Stückaktien, wurde zu diesem Zweck zunächst zur Erreichung einer durch zehn teilbaren Aktienanzahl um EUR 3 auf EUR 5.094.280 gem. § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG und dann um EUR 4.584.852 auf EUR 509.428 gem. § 222 ff AktG herabgesetzt. Der herabgesetzte Betrag in Höhe von EUR 4.584.852,00 wurde sodann mit dem zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR 3.682.137,13 verrechnet und der danach verbleibende Betrag in Höhe von EUR 902.714,87 in die Kapitalrücklage eingestellt. Letzter Handelstag der Aktien der asknet AG unter der ISIN DE0005173306 war der 10. August 2017. Die Notierungsaufnahme unter der neuen ISIN DE000A2E3707 erfolgte am 11. August 2017.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum intensiv mit Finanzierungsthemen auseinandergesetzt und auf Vorschlag des Vorstands zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis am 8. November 2017 der Durchführung einer Kapitalerhö-

hung aus genehmigtem Kapital zugestimmt. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 509.428,00 gegen Bareinlage um EUR 50.942,00 auf EUR 560.370,00 durch Ausgabe von 50.942 Stück auf den Namen lautender, stimmberechtigter Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 9,20 je Aktie erhöht.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2017 gab es im Aufsichtsrat personelle Veränderungen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung durch die in Lausanne/Schweiz ansässige The Native SA (vormals 5EL SA) im November 2017 schieden Dr. Joachim Bernecker (Aufsichtsratsvorsitzender), Marc Wurster, Michael Neises sowie die Ersatzmitglieder Ulrich Klemm und Tim Stracke aus dem Gremium aus. In das Gremium rückten Serge Umansky (Chief Investment Officer der Whiteridge Advisors SA), Norman Hansen (Präsident des Verwaltungsrats der Holotrack AG) und Jörn Matuszewski (Rechtsanwalt und Steuerberater in der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek, Düsseldorf) nach.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Neben der laufenden Erörterung der Geschäftsentwicklung gab es im Berichtsjahr einige weitere Schwerpunktthemen der Beratungen des Aufsichtsrats.

In der Sitzung vom 31. März 2017 wurde neben den üblichen Themen wie Geschäftslage und Ausblick insbesondere der Bericht über den Jahresabschluss 2016 behandelt. Es erfolgte die einstimmige Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und die einstimmige Billigung des Konzernabschlusses 2016 nach ausführlicher Befragung des Wirtschaftsprüfers durch den Aufsichtsrat. Weitere wesentliche Punkte der Sitzung am 31.

März 2017 waren die Vorstellung der Prozessoptimierung im Accounting, die Geschäftsentwicklung im Bereich eCommerce Solutions sowie Academic, Berichterstattung über das Program Management sowie die laufenden Verbesserungsprozesse, der Beschluss des Aufsichtsrats zur Feststellung der Erreichung der Vorstandsziele für das Geschäftsjahr 2016 und der Beschluss des Aufsichtsrats zur Festlegung der Vorstandsziele für das Geschäftsjahr 2017.

Die nächste Aufsichtsratssitzung fand am 05. Juli 2017 statt, einen Tag vor der oHV am 06. Juli 2017. Es wurden die letzten Abstimmungen im Vorfeld der oHV vorgenommen und die Kapitalherabsetzung nochmals ausführlich thematisiert. Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 05. Juli 2017 waren überdies die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Cash Flow Analyse für 2017, welche ergab, dass die asknet AG über die nächsten Monate stabil finanziert ist. Zudem wurden verschiedene Investmentthemen und -felder angesprochen. Des Weiteren wurde die umsatzsteuerliche Thematik in Norwegen anhand des vorliegenden Steuerbescheids über eine Zahllast (Umsatzsteuernachzahlung, Zinsen und Strafe zusammengekommen) in Höhe von TEUR 714 erörtert. Thematisiert wurde in diesem Kontext auch die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen seinerzeit verantwortliche Vorstände bzw. gegenüber deren D&O-Versicherer.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 28. September 2017 waren die Themen rund um die Geschäftsentwicklung und die Prognose des Vorstands für das zu erwartende Geschäftsergebnis 2017. Bei der Business Unit eCommerce

Solution wurde die kontinuierliche Neukundengewinnung im asiatischen Raum und die sich daraus ergebenden zukünftigen Chancen erörtert. Darüber hinaus wurde die Umstrukturierung bei den Payment-Service-Providern thematisiert, die zum Ziel hat, die Anzahl der Service-Provider erheblich zu reduzieren, um auf diesem Weg Kostenreduzierungen zu erreichen. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat auch über die gewonnenen Ausschreibungen bei Bestandskunden in der Business Unit Academics und die daraus erwachsenden Effekte beraten.

In der außerplanmäßigen Aufsichtsratssitzung am 10. November 2017 hat der Aufsichtsrat einstimmig Herrn Sergey Skatershchikov mit sofortiger Wirkung als Chief Financial Officer zum Mitglied des Vorstands bestellt. Die Berufung von Herrn Skatershchikov erfolgte im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der asknet AG durch die in der Schweiz ansässige The Native SA (vormals 5EL SA). Die Amtszeit von Herrn Sergey Skatershchikov wurde bis zum Ablauf des 31. Dezember 2017 bestimmt. Eine Vergütung für die Tätigkeit als Chief Financial Officer wurde nicht vorgesehen.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des Jahres 2017 – erstmals in der neuen Besetzung – fand sodann am 06. Dezember 2017 statt. Der Aufsichtsrat erörterte ausführlich die bestehende Lage der einzelnen Business Units und setzte sich intensiv mit den Planungen des Vorstands für das zu erwartende Geschäftsergebnis 2017 auseinander. Zudem wurden die Perspektiven und Planungen für das neue Geschäftsjahr 2018 diskutiert. In dieser Sitzung wählten die Aufsichtsratsmitglieder Herrn Serge Umansky als neuen Vorsitzenden des Auf-

sichtsrates und Herrn Norman Hansen als dessen Stellvertreter. In der Sitzung wurde zudem der Vertragsverlängerung von Herrn Sergey Skatershchikov als Finanzvorstand für die Dauer bis 30. Juni 2018 zugestimmt. Weitere Themen waren die Budgetplanung und -freigabe für 2018; unter Stimmenthaltung des Aufsichtsrates Jörn Matuszewski wurde zudem das Einverständnis mit der Beauftragung der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek durch den Vorstand in allen Fragen des Kapitalmarktrechtes erteilt.

Aufsichtsratsbeschlüsse, die typischerweise im Rahmen der oben genannten Sitzungen oder von Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats ausführlich erörtert und anschließend in Form von Umlaufbeschlüssen gefasst wurden, waren zusätzlich zu den zuvor genannten unter anderem:

- › Zustimmungsbeschluss zu Investment Agreement zwischen der asknet AG und der 5EL SA;
- › Beschluss zur Klageerhebung wegen Versäumnisse/Verfehlungen im Zusammenhang mit der in Norwegen nicht erhobenen Sales Tax gegen die ehemaligen Vorstände Michael Konrad und Ute Imhof auf Empfehlung des Rechtsanwaltes Schröder;

Ordentliche Hauptversammlung

Am 6. Juli 2017 fand die ordentliche Hauptversammlung der asknet AG statt. Wesentliche Punkte der Agenda waren neben den Entlastungen von Vorstand und Aufsichtsrat die Wahlen zum Aufsichtsrat und von Ersatzkandidaten sowie die Wahl des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2017 und die

Beschlussfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals der asknet AG. Die Beschlüsse zu allen Tagesordnungspunkten wurden mit erforderlicher Mehrheit der anwesenden Aktionäre gefasst.

Im Nachgang zur Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats zur Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden statt. Dr. Joachim Bernecker wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Thomas Krüger zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Jahresabschlussprüfung 2017

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2017 wurde die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt. Die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart hat den Jahresabschluss der asknet AG zum 31. Dezember 2017 sowie den Lagebericht der asknet AG geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde ebenfalls durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Der Jahresabschluss der asknet AG sowie der Konzernjahresabschluss sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss der asknet AG, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Prüfungsbericht der Ebner Stolz

GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Aufsichtsrat der asknet AG hat sich in einer Sitzung am 28. März 2018 von den Wirtschaftsprüfern über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung berichten lassen und die Wirtschaftsprüfer ergänzend befragt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der asknet AG für das Geschäftsjahr 2017, die Lageberichte sowie der Abhängigkeitsbericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Aufgrund des abschließenden Ergebnisses eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den Prüfungsergebnissen der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart zugestimmt. Der Aufsichtsrat der asknet AG hat daher mit Beschluss vom 28. März 2018 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nach § 172 AktG festgestellt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der asknet AG und den Konzernlagebericht gebilligt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden zudem gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen erhoben.

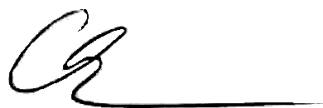
Besetzung des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2017 wurde neben dem bisherigen Alleinvorstand Herrn Tobias Kaulfuss zum 16. November 2017 Herr Sergey Skatershchikov zum Finanzvorstand der asknet AG bestellt.

Der Aufsichtsrat der asknet AG bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für deren großes Engagement im Sinne der Gesellschaft und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den im Geschäftsjahr 2017 geleisteten Einsatz sowie die erfolgreiche Arbeit und die erzielten Ergebnisse. Der Aufsichtsrat wünscht der asknet AG für das Geschäftsjahr 2018 viel Erfolg.

Karlsruhe, den 31. März 2018

Der Aufsichtsrat



Serge Umansky
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IMPRESSUM

asknet AG
Vincenz-Priessnitz-Str. 3
76131 Karlsruhe

Telefon: +49(0)721/96458-0
Telefax: +49(0)721/96458-99
E-Mail: info@asknet.de
Internet: www.asknet.de

PRESSE- UND INVESTOR RELATIONS KONTAKT

asknet AG
Nina Broda

Telefon: +49(0)721/96458-6116
E-Mail: investorrelations@asknet.de

Handelsregister
Amtsregister Mannheim HRB 108713

Fotonachweis
Fotoarchiv asknet AG
istockphotos.com

FINANZKALENDER 2018

13. April 2018

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017

28. Juni 2018

Ordentliche Hauptversammlung

28. September 2018

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2018

WE ENABLE EBUSINESS THROUGH TECHNOLOGY AND SOLUTIONS.

info@asknet.de | www.asknet.de

asknet Inc.

4804 Mission Street, Suite 208
San Francisco, CA 94112
USA

asknet AG

Company Headquarters
Vincenz-Priessnitz-Str. 3
76131 Karlsruhe
Deutschland

asknet K.K.

METLIFE Kabutocho Bldg. 3F
5-1 Nihonbashi Kabutocho
Chuo-Ku, Tokyo 103-0026
Japan

asknet Switzerland GmbH

Turbinenweg 5
CH-8610 Uster
Schweiz

